

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald = = Organ der deutschsprechenden Canadianer

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: Am voraus bezahlt: Kanada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 5. August 1952.

12 Seiten.

Nr. 39.

Keine Partei-Majorität im deutschen Reichstag erzielt

Hitler gewinnt an Stimmen, erhält aber keine Mehrheit

Kommunisten konnten ihre Sitze im Reichstage um 12 erhöhen.

Blutige Ausschreitungen in verschiedenen Teilen des Reiches.

Berlin, 1. August. — Die Nationalsozialisten unter Führung Hitlers verdoppelten seit den letzten vier Jahren ihre Sitze im Reichstage; jedoch genügt dieser Stimmengewinn bei weitem nicht, um die Kontrolle auszuüben. Der neue Reichstag besteht aus 607 Mitgliedern. Nachfolgend geben wir die Wahlergebnisse wieder:

Nationalsozialisten	230
Sozialdemokraten	133
Zentrumspartei und	
Christlich Volkspartei	97
Kommunisten	89
Deutschnationale	37
Volksliste	7
Christlich Soziale	4
Wirtschaftspartei	2
Bauernbund	2
Bereinigter Wirtschaftspartei	2
Staatspartei	2
Bauernpartei	2

Einen Stimmengewinn hatten auch die Kommunisten zu verzeichnen. Die früher mit 77 Sitzen im Reichstag vertreten, bei der letzten Wahl aber 89 Sitze erzielten.

Wie aus Königsberg berichtet wird, fanden dortselbst verheerende Zusammenstöße statt. Verheerende Ausschreitungen wurden verurteilt und getötet. Herr Sauff,

Aufräumen unter preussischen Beamten.

Mit der Durchführung der diktorischen Maßnahmen in Preußen hat auch ein großes Aufräumen unter den Beamten eingesetzt. Bislang sind schon 24 höhere Staatsbeamte kurzer Hand abgesetzt und in den Ruhestand gedrückt worden. Darunter sind Präsidenten und Direktoren, unter anderen die in Köln, Aftona, Königsberg und Aassel.

Dr. Luthers Attentäter verurteilt.

Berlin — Drei Männer, die im April dieses Jahres Hans Luther, den Präsidenten der Weimarer Republik ermordeten, wurden zu je 10 Monaten Haft verurteilt. Ihre Namen sind Max Krollen und Werner Kretschmer. Sie feuerten auf Dr. Luther, als dieser einen Tag nach Wabel betrug, um einer Verurteilung des Direktoriums beizutreten. Er wurde dabei leicht verletzt.

Farmer von North Dakota wollen Weizen zurückhalten

Vom 1. August an Weizenverkauf eingestellt, um höhere Preise zu erzwingen.

Minot, N. D. — Die in Nord Dakota einsetzende Bewegung, den Weizen festzuhalten, bis ein Preis von einem Dollar erreicht ist, breitet sich beträchtlich aus. Mit der Erklärung, daß sie bei den gegenwärtigen Getreidepreisen nicht einmal ihre Ausgaben begleichen könnten, haben sich die Farmer seit im ganzen Staat organisiert und beschließen, ihre Ernterträge an dem Weizenverkauf ganz gewaltig in die Höhe zu treiben.

Nord Dakotas diesjährige Weizenenergie wird ungefähr 124,000,000 Bushel, ein Sechstel der Gesamtenergie der Nation betragen. Am letzten Freitag fanden sich hier 1,200 Personen, meistens Farmer aus elf Counties, eingefunden und verlangte, daß Nord Dakota, Süd Dakota und Montana eine Weizenexportzölle in Kraft setzen, bis der Preis für erntereife Weizen von 61 Cents, dem jetzigen Preisstand, auf \$1.20 gestiegen ist. Die Gouverneure der drei Staaten erklärten jedoch, sie

nährten kein Recht dies zu tun. Das Zurückhalten des Weizens sollte am 1. August beginnen, und der Farmerorganisationsleiter Zell Willis sagte, daß dies so lange durchgeführt wird, bis eine Nachtrage zum Mindestpreis von \$1.00 eintritt. Willis sagte, er habe Telegramme erhalten, in denen er um Auskunft über seinen Plan von Farmern in Washington, Colorado, Oregon, Wisconsin, Iowa, Minnesota und Nebraska gefragt wird.

Familientragödie fordert vier Leben. Philadelphia. — Apolinar Costena, ein Moldawier, erkrankte seine Gattin und seine zwei Söhne, Paul 6. und Raymond 4 Jahre alt, in seinem Heim in nördlichen Teil der Stadt, und beging hierauf Selbstmord. Costena war seit einiger Zeit arbeitslos.

Für Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage

Die Forderung des deutschen Vertreters Graf Rudolf Adolphy in Genf.

Genf. — Deutschland drohte, wie im „Courier“ schon kurz berichtet worden ist, in Genf, sich von der internationalen Abrüstungskonferenz zurückziehen und stellte sich auf die Seite von Italien, indem es die zur Vertagung der Konferenz abzufassende Erklärung als unannehmbar bezeichnete.

Graf Adolphy erklärte, er werde die Konferenz nach der Vertagung wieder zusammentreten werde es ohne Teilnahme des Reiches abgehen, es sei denn, daß die Delegation vor der Vertagung Deutschlands Recht auf eine Stellung der Gleichberechtigung unter den Nationen der Welt anerkennen.

„Die Gleichberechtigung ist eine der grundlegenden Prinzipien, auf die sich der Völkerbund stützt“, sagte Adolphy. Wenn die Konferenz Regeln und Prinzipien über allgemeine Abrüstung aufstellen will, gleichzeitig aber Deutschland und andere Staaten von diesen Regeln und Prinzipien ausschließt, der irgend einen Staat einer Diskriminierung unterwirft, so wäre eine solche Haltung unvereinbar mit dem Gedanken nationaler Gerechtigkeit.“

Hausners Flugzeug von Schiff geborgen.

Genoa. — Der Kapitän des italienischen Dampfers „Escambray“ sagte in einer Mitteilung, die er dem Büro seiner Schiffahrtsgesellschaft, daß er in der Umgebung der Ägäen das Flugzeug von Hausner, in dem Hans Hausner und Broderson im letzten Monat eines ununterbrochenen Fluges von New York nach Barcelona zu machen suchte.

Olympiamannschaft soll Kaffee verkaufen.

Los Angeles. — Profission Olympia-Mannschaft traf, 180 Köpfe stark, darunter 69 Afroide und zehn Begleiter, mit dem Hilfskreuzer „Atanar“ und einer Ladung Kaffee zur Befreiung der Inseln auf dem Meer. Das Schiff brachte 50,000 Pfund Kaffee mit, von deren Verkauf die Beteiligung der Brasilianer abhängt, weil sie — so geht das Gerücht — fast keine Vorräte besitzen. Die Mannschaft besteht aus zwölf Schwämmern, fünfzehn Rudern, 26 Leichtathleten und acht Wasserballspielern. (Den Brasilianern geht es mit ihrem Kaffee ähnlich wie den Canadianern mit ihrem Weizen.)

Ein Gehilfe Bela Kuns wühlte in Ungarn.

Budapest, Ungarn. — Die Polizei überließ einen Verhaftungsplan der Kommunisten, verhaftete 7 Personen und meldete die Entdeckung von Schriftstücken, aus welchen hervorgeht, daß ein kommunistischer Aufstand für die erste Woche des August geplant war. Auch sollen Beweise vorliegen, daß die Untrübe ungarischer Kommunisten von Moskau finanziell unterstützt wurden. Einer der Verhafteten, Emmerich Szalai-Hollander, war Bela Kuns Gehilfe während der ungarischen kommunistischen Wirtschaft von 1919.

Erster 1932 Weizen, 10 Bushel vom Acker Weizen, in Avonlea abgeliefert, erhält Grad Nr. 1.

Allgemein wird im südlichen Teile der Provinz in dieser Woche mit dem Schnitt begonnen werden. Nach einer telegraphischen Mitteilung aus Avonlea, Sask., wurde dortselbst letzten Samstag der erste Weizen an den Elevator geliefert. Er wurde mit Nummer 1 Northern gradiert und wiegt 61 Pfund zum Bushel.

Die Ernte betrug 10 Bushel vom Acker. Es wurden noch keine Eisenbahnwaggons zur Verfrachtung beladen. Die Roggenernte hat bereits im südlichen Teile der Provinz eingesetzt und mit dem Weizenschnitt hat man in verschiedenen Distrikten ebenfalls begonnen. Alle Distrikte, außer Swift Current berichten, daß die Ernte der letzten zehn Tage die Ernte sehr beeinträchtigt hat und droht, daß der Schnitt auf dem höher gelegenen Lande bereits vorgenommen werden mußte.

Greelman berichtet den höchsten Durchschnitt mit mehr denn 17 Bushel per Acker, während man im Strathburg-Distrikt nicht mehr als 5 Bushel per Acker erwartet. Ende dieser Woche wird man voraussichtlich mit einem allgemeinen Schnitt rechnen können.

Sowjet-Ölgewinnung. Moskau. — Die Erdölgewinnung im ersten Halbjahre 1952 in Sowjetrußland betrug mit 11,250,000 Tonnen die Gewinnung im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 7 Prozent. Verarbeitet wurden 10,5 Millionen Tonnen, das sind 15 Prozent mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Kohlenproduktion überstieg mit 33 Millionen Tonnen die Produktion des ersten Halbjahres 1951 um 23 Prozent.

Glücklicher Fallschirmsprung.

Wassertrappe, Bön. — Robert Kronfeld, ein bekannter Luftkletterer und Fallschirmist, ist aus einer Höhe von 2000 Fuß in einem Fallschirm wohlbehalten zu Boden gesunken, nachdem beide Flügel seines Fallschirms „Antira“, welches in seinem Anschlag das größte der Welt war, zusammengebrochen waren.

Das erste deutsche Sängergesetz.

Frankfurt a. M. — Das erste große Sängergesetz wurde am 21. Juli hier unter Beteiligung von Sängerverbänden und Sängergesellschaften erlassen. Die überaus zahlreiche Mitwirkung an dem Text der Gesetze war eine willkommene Überraschung, weil man schon befürchtete hatte, daß die derzeitigen immerpolitischen Wirren im Reich einen nachteiligen Einfluß ausüben würden.

Katastrophe deutschen Schulschiffes

69 Seefadetten und Matrosen fanden ihr Grab in den Wellen. — 40 Überlebende von Frachtdampfer gerettet.

Kiel, Deutschland. — Die deutsche Kriegsmarine wurde von einer schweren Katastrophe betroffen. Das Schulschiff „Rohde“ kenterte bei einem Sturm in der Ostsee, und 69 Seefadetten und Matrosen fanden mit dem Schiff in die Tiefe. Die Wärter des Nehmarn-Reisenschiffes waren die einzigen Jungen der Truppe, die berichtet, daß der viermalige Schoner plötzlich von einer schweren See ergriffen wurde und kenterte, bevor die Besatzung ihn wieder aufrichten konnte. Das Schiff segelte mit vollen Segeln vor dem Sturm. Man glaubt, daß eine Rettung möglich gewesen wäre, wenn die Masten unter dem Anprall des Windes gebrochen wären. Sie widerstanden dem Druck jedoch, und in Folge des zu großen Gewichtes mußte das Schiff in den Klüften verbleiben. Die ganze Katastrophe spielte sich im dem Zeitraum von vier Minuten ab.

Ein Gehilfe Bela Kuns wühlte in Ungarn.

Budapest, Ungarn. — Die Polizei überließ einen Verhaftungsplan der Kommunisten, verhaftete 7 Personen und meldete die Entdeckung von Schriftstücken, aus welchen hervorgeht, daß ein kommunistischer Aufstand für die erste Woche des August geplant war. Auch sollen Beweise vorliegen, daß die Untrübe ungarischer Kommunisten von Moskau finanziell unterstützt wurden. Einer der Verhafteten, Emmerich Szalai-Hollander, war Bela Kuns Gehilfe während der ungarischen kommunistischen Wirtschaft von 1919.

Wolfgang von Gronau in Montreal glücklich gelandet

Deutsche Helden der Luft wollen auf Weiterflug nach der Küste des Stillen Ozeans die Flugverhältnisse in Westcanada erkunden.

Möglichkeit eines regelrechten Luftverkehrs von Deutschland über Island, Grönland und Canada zum Pazifik wird erwogen und studiert.

Montreal, Que. — Montreal hatte einen großen Tag, als ihm am 26. Juli die Ehre zuteil wurde, einen deutschen Ozeanflieger in der Person des berühmten Wolfgang von Gronau zu empfangen. Während Canadianer, Engländer und Amerikaner immer wieder die Frage erörterten und studierten, ob sich der Luftweg von Europa über Island und Grönland nach Canada für transatlantische Luftpostförderung eigne, blieb es einem Deutschen und seinen Gefährten vorbehalten, ohne viel Redensgelei und Sentimentsmade das hochwichtige Verkehrsproblem praktisch zu lösen. Während in Ottawa die Britenkonferenz hat, um durch tiefenige Betrachtungen und lebhaften Debatten neue Mittel zur Stärkung der britischen Reichslande zu entdecken, knüpfte ein Deutscher ein neues Band zwischen Europa und America.

zwischen Deutschland und Canada. Dazu bedarf es feiner Weltkonferenzen, feiner langwierigen Diskussionen, feiner journalistischen Erörterungen, sondern einfach der mutigen und entschlossenen deutschen Tat. Mit einer Selbstverständlichkeit, die den internationalen amerikanischen Kontinent verblüfft, feigen Wolfgang von Gronau, Fritz Graf, Fritz Albrecht und Gerth von Nath in ihrem Dornier Wal Seeflugzeug von der deutschen Insel Zint am 22. Juli auf, landen am nächsten Tag bei Sandvicksvaer auf Island, am 24. Juli vor Neufundland (Island), am 25. Juli in Garmarth (Island), am 26. Juli in Garmarth (Island) und am 26. Juli in Montreal.

Über dem St. Lorenzstrom kam das stolze deutsche Flugboot majestätisch dahergefahren. Tausende von Montrealern hatten sich am Flußufer aufgestellt, um Augenzeugen des historisch denkwürdigen Momentes zu sein. Immer näher kam der

Gasolinmangel in Jugoslawien.

Belgrad. — Ein Mangel an Gasolin hat in ganz Jugoslawien den Automobilverkehr ernstlich beeinträchtigt. Der Gasolinmangel wird auf die für Auslandsdebiten bestehenden Beschränkungen zurückgeführt, die den Import oder die Bezahlung rumänischer oder sonstigen ausländischen Gasolins schwer machen. Eine Anzahl von Gasolinstationen haben hier zugesperrt. In Agram verblieben einige Gasolinhändler die vorhandenen Vorräte durch Hinzufügen in der heimisch-österreichischen Mittenindustrie dauern fort.

Zusammenbruch der polnischen Wirtschaft.

Warschau. — Infolge der sich immer mehr verschärfenden Abkühlung hat der Gießewerker in die Bewilligung zur Stilllegung der größten oberirdischen Kohlengrube, der Kramer-Grube, nachgedacht, welche 17,000 Mann beschäftigt. Die Betriebsstillstellung und Bekleidungen in der heimisch-österreichischen Mittenindustrie dauern fort.

Zubehnder Empfang der deutschen Olympier

Los Angeles, Kalif. den 24. Juli. — Mit nur wenigen Minuten Verspätung traf auf dem hiesigen Santa Fe Bahnhof der Zug, der unter anderem auch die deutschen Olympier brachte. Das Deutsche Olympiateam hatte es sich nicht nehmen lassen, den Gäste aus dem alten Heimat einen wahrhaft rauschenden Empfang zu bereiten. Es nahen etwa 5,000 Deutschamerikaner gewelien sein, die bei der Ankunft des Juges brandende Siedrufe erschallen ließen, während eine große Kapelle (die der heiligen Feuer wehr) das Deutschlandlied anstimmte. Ein ähnlicher Empfang war den deutschen Olympia-Mannschaft schon in Valadeno zuteil geworden.

Deutsche erklimmen 25,000 Fuß hohen Gipfel.

Berlin. — Die Angehörigen einer Forschungs-Expedition, die im Frühjahr von hier nach den Nordbergen aufbrachen, meldeten die glückliche Besteigung des 25,000 Fuß hohen Mt. Anascatran in den peruanischen Nordbergen.

Baut Italien eine „geheime Flotte“?

Rom. — Italienische Flottenfachverständige widerlegten die in London veröffentlichten Gerüchte, daß Italien eine „geheime Flotte“ baut. Vierzehn italienische Flottenfahrzeuge leben noch auf dem Papier, da ihre Konstruktion nach dem von dem damaligen Außenminister Dino Grandi in Genf gemachten Vorschlag für einen einjährigen Bauzeitraum, den die Abrüstungskonferenz gefordert, überhaupt nicht begonnen wurde. Das Bauprogramm für 1931 und 1932 wurde im Parlaments-Budgetbericht veröffentlicht, hieß es. Vierzehn italienische Flottenfahrzeuge leben noch auf dem Papier, da ihre Konstruktion nach dem von dem damaligen Außenminister Dino Grandi in Genf gemachten Vorschlag für einen einjährigen Bauzeitraum, den die Abrüstungskonferenz gefordert, überhaupt nicht begonnen wurde.

Wolfgang von Gronau in Montreal glücklich gelandet

Deutsche Helden der Luft wollen auf Weiterflug nach der Küste des Stillen Ozeans die Flugverhältnisse in Westcanada erkunden.

Möglichkeit eines regelrechten Luftverkehrs von Deutschland über Island, Grönland und Canada zum Pazifik wird erwogen und studiert.

Montreal, Que. — Montreal hatte einen großen Tag, als ihm am 26. Juli die Ehre zuteil wurde, einen deutschen Ozeanflieger in der Person des berühmten Wolfgang von Gronau zu empfangen. Während Canadianer, Engländer und Amerikaner immer wieder die Frage erörterten und studierten, ob sich der Luftweg von Europa über Island und Grönland nach Canada für transatlantische Luftpostförderung eigne, blieb es einem Deutschen und seinen Gefährten vorbehalten, ohne viel Redensgelei und Sentimentsmade das hochwichtige Verkehrsproblem praktisch zu lösen. Während in Ottawa die Britenkonferenz hat, um durch tiefenige Betrachtungen und lebhaften Debatten neue Mittel zur Stärkung der britischen Reichslande zu entdecken, knüpfte ein Deutscher ein neues Band zwischen Europa und America.

zwischen Deutschland und Canada. Dazu bedarf es feiner Weltkonferenzen, feiner langwierigen Diskussionen, feiner journalistischen Erörterungen, sondern einfach der mutigen und entschlossenen deutschen Tat. Mit einer Selbstverständlichkeit, die den internationalen amerikanischen Kontinent verblüfft, feigen Wolfgang von Gronau, Fritz Graf, Fritz Albrecht und Gerth von Nath in ihrem Dornier Wal Seeflugzeug von der deutschen Insel Zint am 22. Juli auf, landen am nächsten Tag bei Sandvicksvaer auf Island, am 24. Juli vor Neufundland (Island), am 25. Juli in Garmarth (Island), am 26. Juli in Garmarth (Island) und am 26. Juli in Montreal.

Über dem St. Lorenzstrom kam das stolze deutsche Flugboot majestätisch dahergefahren. Tausende von Montrealern hatten sich am Flußufer aufgestellt, um Augenzeugen des historisch denkwürdigen Momentes zu sein. Immer näher kam der

Gasolinmangel in Jugoslawien.

Belgrad. — Ein Mangel an Gasolin hat in ganz Jugoslawien den Automobilverkehr ernstlich beeinträchtigt. Der Gasolinmangel wird auf die für Auslandsdebiten bestehenden Beschränkungen zurückgeführt, die den Import oder die Bezahlung rumänischer oder sonstigen ausländischen Gasolins schwer machen. Eine Anzahl von Gasolinstationen haben hier zugesperrt. In Agram verblieben einige Gasolinhändler die vorhandenen Vorräte durch Hinzufügen in der heimisch-österreichischen Mittenindustrie dauern fort.

Zusammenbruch der polnischen Wirtschaft.

Warschau. — Infolge der sich immer mehr verschärfenden Abkühlung hat der Gießewerker in die Bewilligung zur Stilllegung der größten oberirdischen Kohlengrube, der Kramer-Grube, nachgedacht, welche 17,000 Mann beschäftigt. Die Betriebsstillstellung und Bekleidungen in der heimisch-österreichischen Mittenindustrie dauern fort.

Zubehnder Empfang der deutschen Olympier

Los Angeles, Kalif. den 24. Juli. — Mit nur wenigen Minuten Verspätung traf auf dem hiesigen Santa Fe Bahnhof der Zug, der unter anderem auch die deutschen Olympier brachte. Das Deutsche Olympiateam hatte es sich nicht nehmen lassen, den Gäste aus dem alten Heimat einen wahrhaft rauschenden Empfang zu bereiten. Es nahen etwa 5,000 Deutschamerikaner gewelien sein, die bei der Ankunft des Juges brandende Siedrufe erschallen ließen, während eine große Kapelle (die der heiligen Feuer wehr) das Deutschlandlied anstimmte. Ein ähnlicher Empfang war den deutschen Olympia-Mannschaft schon in Valadeno zuteil geworden.

Deutsche erklimmen 25,000 Fuß hohen Gipfel.

Berlin. — Die Angehörigen einer Forschungs-Expedition, die im Frühjahr von hier nach den Nordbergen aufbrachen, meldeten die glückliche Besteigung des 25,000 Fuß hohen Mt. Anascatran in den peruanischen Nordbergen.

Baut Italien eine „geheime Flotte“?

Rom. — Italienische Flottenfachverständige widerlegten die in London veröffentlichten Gerüchte, daß Italien eine „geheime Flotte“ baut. Vierzehn italienische Flottenfahrzeuge leben noch auf dem Papier, da ihre Konstruktion nach dem von dem damaligen Außenminister Dino Grandi in Genf gemachten Vorschlag für einen einjährigen Bauzeitraum, den die Abrüstungskonferenz gefordert, überhaupt nicht begonnen wurde. Das Bauprogramm für 1931 und 1932 wurde im Parlaments-Budgetbericht veröffentlicht, hieß es. Vierzehn italienische Flottenfahrzeuge leben noch auf dem Papier, da ihre Konstruktion nach dem von dem damaligen Außenminister Dino Grandi in Genf gemachten Vorschlag für einen einjährigen Bauzeitraum, den die Abrüstungskonferenz gefordert, überhaupt nicht begonnen wurde.

Alberta = Nachrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Jasper Ave. soll neu gepflastert werden.

Zeit Monaten lag ein Angebot der Crown Paving Co. beim Stadtrat vor, die Jasper Ave. von der 91. Straße ostwärts neu zu pflastern. Wenn immer die Sache in den Sitzungen des Stadtrats angeregt wurde, wurde sie für ein späteres Datum verschoben. Am letzten Montag jedoch wurde beschlossen, diese Straße sofort in Angriff zu nehmen, die \$22,000 kosten soll. Wir sind aber der Meinung, daß die bewilligten \$22,000 nicht genügen werden, die breite Straße in guten Stand zu setzen.

Die Stadtratssitzung war überhaupt sehr lebhaft. Der Stadtgenieur Haddock mußte sich einige kritischen Gedanken lassen. So z. B. wurde er scharf kritisiert, weil er nicht genügend Schritte unternommen habe, um das Unkraut innerhalb der Stadtgrenze zu vernichten; Stadtrat Kellag sagte, daß des öfteren verlangt wurde, daß die Arbeitsleute hier für verwendet werden sollten, aber Haddock sieht sich damit auszuweichen, daß die Stadt nicht genügend Geräte auf Lager habe. Im Laufe der Sitzung fand jedoch wieder eine Verbrüderung statt und man versprach, Hand in Hand zu arbeiten.

Bürgermeister Knott berichtete, daß sich jetzt bereits 250 Personen gemeldet haben, die ihre Steuern abarbeiten wollen, jedoch hat man Bedenken, da sich im Laufe der Zeit zu viel melden würden und die Stadt die Arbeitszeit ihrer regulären Angestellten verfehlen müßte. Hierfür soll in einer späteren Sitzung gesprochen werden. Der Vorstand der Rettungsabteilung H. J. McKee unterbreitete dem Stadtrat einen Bericht über seine Arbeit; dazu soll eine Spezialversammlung einberufen werden. Er ließ jedoch durchblicken, daß die Canadian und Engländer auf der Rettungsabteilung oben stehen; es seien 540 Canadianer und 380 Engländer, die Unterfertigung bekommen, zudem noch 194 Schotten, 147 Irlande und 90 Amerikaner. Zusammen sind es also 1,351 englischsprachige Familien; auffallend klein ist die Zahl der deutschen Familien, nämlich 94. Das liegt daran, daß sich ein Deutscher zu beteiligen schämt und lieber Hunger leidet, als fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen.

4. August ein Ehrentag für Edmonton.

Am 4. August verammelten sich sämtliche Premierminister des westlichen Kanada und die Bürgermeister sämtlicher Städte im Westen in Edmonton, um die Wirtschaftslage und Notstandshilfe aufs neue zu besprechen. Bürgermeister D. Knott erhielt am 28. Juli eine diesbezügliche Einladung des Bürgermeisters von Winnipeg, an dieser Sitzung teilzunehmen. Es klingt etwas humoristisch, da die Einladung von Winnipeg kommt, aber der Winnipeger Bürgermeister ist dazu ernannt, die Einladungen auszusprechen, und so dürfte er auch den Edmontoner Bürgermeister nicht übersehen.

Die Edmontoner Polizei erhielt vor einer Woche eine ziemlich gute Beschreibung zweier Mädchen, die in Kamloops, B. C., durchgegangen waren und man vermutete, daß sie einen nach östlicher Richtung fahrenden Frachtzug bestiegen. Am 26. Juli hatte ein Polizist, der in Calder bei Edmonton stationiert war, das Vergnügen, beide Ausreißer zu verhaften; er erwirkte sie sofort, als der Zug einlief. Sie sollen wegen Herumtriebens beide nach Kamloops zurücktransportiert werden.

KING EDWARD Hotel

10180-101. Straße
Edmonton Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telefon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Fröh.

Wird von Gronau Edmonton besuchen?

Am 28. Juli tauchte in Edmonton das Gerücht auf, daß der berühmte Weltflieger Kapitän von Gronau in den nächsten Tagen mit seinem Messerflugzeug auf dem Coaling Lake in der Nähe der Stadt Edmonton landen wird. Die ganze Stadt freut sich, daß ihr die hohe Ehre zuteil wird, von einem berühmten deutschen Flieger besucht zu werden. Die Welt hat sich geändert; vor einigen Jahren hätte man es nicht für möglich gehalten, daß sich eine ganze Stadt über den Besuch eines berühmten Deutschen freut. Nachrichten belagen, daß Kapitän von Gronau von hier nach Prince Rupert fliegen wird.

Mutter von General Griesbach gestorben.

Frau Emaline Griesbach, die Mutter des bekannten General Griesbach in Edmonton, der vor kurzem den Posten als Senator im canadischen Oberhaus erhielt, ist am 25. Juli vom Tode abgerufen worden. Sie hielt sich seit einiger Zeit in Victoria, B. C., auf, wo der Tod sie überholte. Die Leiche wurde nach Edmonton verbracht, wo die Beerdigung unter starker Beteiligung am 28. Juli stattfand. Sie war eine Witwe und hinterließ ihren einzigen Sohn, General Griesbach in Edmonton.

Am Montag abend, den 28. Juli, fand in Süd-Edmonton ein Zusammenstoß zwischen einem Passagierzug und einem Auto statt, bei dem jedoch niemand ernstlich verletzt wurde. In dem Auto saßen Herr J. B. McDonald von Regina und drei andere Herren, die die Schienen auf der Whyte Ave. freigegeben wollten, aber von Lokomotiv erwischt wurden.

Die berühmten Edmonton „Grads“, die im Basketballspiel die Weisheit erlangen haben, unternahmen am 29. Juli eine Fahrt nach Los Angeles, um an den olympischen Spielen teilzunehmen. Zwar sind in dem Wettkampf in Los Angeles keine Basketballspiele vorgezogen, sie wollen aber auf ihrer Mission in San Francisco, Portland, Victoria und Prince Rupert zum Vergnügen spielen.

Der erste Deutsche Tag-Besucher in Edmonton war Herr Theodor Andersson aus Stercoe, Alta.

Der erste Deutsche Tag-Besucher in Edmonton war Herr Theodor Andersson aus Stercoe, Alta., der sich im Courier-Büro anmeldete. Herr Andersson ist Bergmann und er sagte, daß er keine Geräte für einige Tage an den Nagel gehängt habe, um am Deutschen Tag teilzunehmen; er traf in Edmonton am 28. Juli ein.

McKenzie King kommt nach Edmonton.

Wie uns offiziell mitgeteilt wird, tritt der liberale Führer McKenzie King in den nächsten Wochen eine Reise nach dem Westen an und hat bereits zugelangt, daß er eine Rede vor der Edmontoner Handelskammer halten wird. Jedoch ist das Datum seiner Ankunft noch nicht bekannt gegeben. Die Liberalen planen aber in Verbindung mit dem Vorkommen des Parteiführers verschiedene Festlichkeiten.

Zahl der unverheirateten Arbeitsleute nimmt ab.

Der Kommissar für Arbeitslose veröffentlichte am 28. Juli einen Bericht, in dem es heißt, daß zur Zeit nur 327 unverheiratete Notstandshilfe erhalten, verglichen mit 1,171 im letzten Jahre um diese Zeit und 2,800 im letzten Winter. Ein großer Prozentsatz dieser Leute fanden Anstellung an dem Wegebau in der Jasper-Beckung und wie man hört, soll es ihnen dort gut gehen; die anderen wurden in kleinen Lagern in Edmonton Dietzt mit Arbeit versorgt.

Tagelang zeigt der Bericht, daß 550 mehr Verheiratete als im letzten Jahre Notstandshilfe bekommen, im ganzen also 1,800 dem 1,120 Frauen und Mädchen. Man rechnet für nächsten Winter mit einer Zunahme von 50 Prozent.

Bestechen Polizisten.

Es gibt auch unter Gammern solche, die Bestechen. Am letzten Samstag hatte ein Polizist sein Auto vor der Polizeistation stehen lassen und die wertvollen Teile in der hinteren Kofferbahn verstaut. Ein Mann, der sich als Zeuge ausgab, wurde von der Polizei verhaftet, als er versuchte, den Polizisten zu bestechen. Die Sache ist nun an die Richter übertragen.

Anfiedlung von Lutheranern.

Unter diesem Titel sind schon öfters kleine Artikel in dieser Zeitung erschienen. Im letzter Zeit war jedoch wenig Nachfrage nach Anfiedlungsangelegenheiten, darum haben wir uns nicht weiter gemeldet. Doch in den letzten Wochen haben sich wieder, verstreut gemeldet, die noch keine Heimat gefunden haben und da ich nicht jeden persönlich schreiben kann, so will ich auf die Art und Weise auf unsere Anfiedlungsangelegenheiten hinweisen.

Unser beates Anfiedlungsgebiet liegt um das Städtchen Barrhead, etwa 70 Meilen nordwest von Edmonton. Da ist idyllischer schwarzer Boden, nicht zu harter Luft, viel Wasser und Gras. In diesem Jahr war etwas zuviel Regen, so daß viel Getreide im Wasser stand. Auch das Heuland stand vielfach unter Wasser. In den letzten Tagen hat es jedoch sehr schön getrodnet und alles scheint noch gut zu werden. Hier ist nur noch Land zu kaufen, doch preiswert und mit wenig Anzahlung. Es sind meistens 20 bis 30 und mehr Acker auf der Farm unter Kultur, die notwendigen Gebäude sind vorhanden und meist ist eine geringe Anzahlung zum Aufbauf nötig.

Achtlich steht die Gelegenheit im Churchill und Meadowview, etwas mehr westlich von Edmonton. Dort gibt es auch noch einige Heimstätten, die aber nur schon aufgefunden wurden, welche schon drei Jahre in Alberta gewohnt haben. Pastor F. Enwald, Meadowview, Alta., ist sehr bereit jedem ausführlich zu schreiben, der sich hier ansiedeln möchte.

Roadout von Edmonton liegen Meadowfoot und Elcott, wo es auch noch einige Heimstätten gibt. Dort ist es in diesem Jahr auch sehr schön, doch wächst alles sehr langsam und wird wohl auch eingetretet werden. Auch hier sind viele Stellen billig zu verkaufen und mit wenig Anzahlung. Wer immer dort hinkommt, der melde sich in Roadout bei Mr. F. Ruppert und in Elcott bei E. Stang.

Schon hat sich auch die Anfiedlung um Natibus entwickelt, welches etwa 100 Meilen west von Edmonton liegt. Herr Wlach, der deutsche Storemann, würde jedem mit Rat und Tat beistehen. Auch dort gibt es noch Heimstätten, doch die besten liegen westlich über dem Windmill River und sind vorläufig schwer zu erreichen, weil noch keine Brücke vorhanden ist.

Nicht vergessen will ich die Edson-Beckung, etwa 120 Meilen west von Edmonton, wo auch noch Heimstätten sind.

Am all den erwähnten Plätzen begeben sich keine lutherische Gemeinden, die mit Wort und Satura-

Hochzeit in Heart Valley.

Am 26. Juli verheiratete sich Herr Eberhard Steppen, ein einjähriger Junggeselle, mit Fräulein Hildegard Karang, die am selben Tage aus Nordent, Deutschland, hier im Norden eintraf. Herr Pastor A. Goos aus Edmonton, der gerade hier weilte und von hier aus die verschiedenen Gemeinden besuchte, vollzog die Trauung nach der Trauung fand im Hause des glücklichen Ehepaars eine gemütliche Hochzeitsfeier statt, zu dem fast alle Junggesellen aus der Umgegend erschienen waren. (Dem jung Paare unsere herzlichsten Glückwünsche)

Durch Unfall getötet.

Ein früherer Einwohner der Stadt Edmonton namens Ron Peitch, der jetzt aber im Egrement-Distrikt wohnt, unterlief ein Verkehrsunfall, das seinem Leben ein Ende machte. Er wurde auf dem Heimweg getötet.

Vorfeier zum Fünften Deutschen Tag in Edmonton

Die Feier am Vorabend des fünften Deutschen Tages in Edmonton geht nunmehr auch der Vergangenheit an und hat alle anderen überbietet, wenn man die jährliche Wirtschaftslage in Betracht zieht. Es schien, als ob sich das Land der Zukunftsbereitschaft gerade in dieser Zeit sehr wohl fühle. Noch in diesem Jahre hatten sich zu viele auswärtigen Besucher eingeladen als in diesem. Schon am Freitag trafen Gäste ein aus Redford bei Calgary, Paradise Hill, East, Saskatchewan, Woodminter, Begeville, Strone, Coanland, Breitenau, Bluffton, etc., die alle den Deutschen Tag von Anfang bis zu Endemitteln wollten. Eingeleitet wurde der Deutsche Tag mit einem gemeinsamen Festessen im King Edward Konferenzsaal, das sehr gut beihielt. Während dieses Festens wurde eine Begrüßungsrede von Vorsitzenden, Herrn Albrecht gehalten. Zur Unterhaltung wurden auch einige Musikstücke zum Besten gegeben. Man sah es an allen Gesichtern, daß jeder mit der Zusammenstellung des Festens höchst zufrieden war. Beteiligt sei noch, daß durch die tüchtige Spende vieler Personen es möglich gemacht wurde, daß 60 arbeitslose Personen eine Arbeit fanden. Schon von 11 Uhr morgens ab war alles fleißig bei der Arbeit, um heute Abend und andere Sachen anzustellen.

Um 8 Uhr begann die große Vorfeier in den Räumen des Klub „Edelweiss“, der in großzügiger Weise dem Deutschen Tag festlich seinen Platz bereitet hat. Der Fräulein wurde der Abend durch eine Uvertüre des Streichorchesters H. Vahla. Darauf folgte ein Vortrag, der durch Herrn H. Jahr abgehalten wurde. Herr Albrecht hielt die Begrüßungsrede. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich über diese Rede berichten. Herr Dr. Seelheim, der deutsche Konsul, den der meisten Deutschen vom vierjährigen Deutschen Tag bekannt ist, hielt eine kurze Ansprache worin das Deutschlandlied von der ganzen Versammlung gesungen wurde. Hieran folgte das Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“, und „Die Rindermitt“, als gemeinsamer Gesang. Eine sehr angenehme Abwechslung bot das Skandinavische des Tarn- und Sportvereins „Nahn“, Edmonton, worauf Herr H. Vahla ein Cello solo „Ave Maria“ vortrug. Der Kirchenchor der St. Johannesgemeinde sang als nächstes die beiden Volkslieder „Im höchsten Zielengrund“ und „Was dein im hohen Baum“, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein Duett „Lebensaufgang - Lebensende“, gesungen von den Turnern. Dann kam der Männerchor von Begeville mit den Liedern „Ein Mann ein Wort“ und „Wer hat dich du ichener Wald“, aufgebaut zu hoch da droben“, an die Reihe, worauf eine stürmische Beifall fanden die patriotischen Gruppen, die der Turnverein „Nahn“ in 10 Bildern der dankbaren Zuschauer vorführte. Darauf folgte „Das Elternhaus“, vorgetragen vom Männerchor der lutherischen Volksschule und Seminar in Saskatoon, das durch sein Auftreten in verschiedenen Gemeinden Albertas einen wohlwollenden Namen erworben hat und auch dies-

Ciberale organisieren das Peace River-Gebiet.

Von Zähler, Alta., wird berichtet, daß dort am 24. Juli abends eine liberale Massenversammlung stattfand, bei der der 600 Teilnehmer in Saale Platz fanden und über 200 „Die Rindermitt“, als gemeinsamer Gesang. Eine sehr angenehme Abwechslung bot das Skandinavische des Tarn- und Sportvereins „Nahn“, Edmonton, worauf Herr H. Vahla ein Cello solo „Ave Maria“ vortrug. Der Kirchenchor der St. Johannesgemeinde sang als nächstes die beiden Volkslieder „Im höchsten Zielengrund“ und „Was dein im hohen Baum“, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein Duett „Lebensaufgang - Lebensende“, gesungen von den Turnern. Dann kam der Männerchor von Begeville mit den Liedern „Ein Mann ein Wort“ und „Wer hat dich du ichener Wald“, aufgebaut zu hoch da droben“, an die Reihe, worauf eine stürmische Beifall fanden die patriotischen Gruppen, die der Turnverein „Nahn“ in 10 Bildern der dankbaren Zuschauer vorführte. Darauf folgte „Das Elternhaus“, vorgetragen vom Männerchor der lutherischen Volksschule und Seminar in Saskatoon, das durch sein Auftreten in verschiedenen Gemeinden Albertas einen wohlwollenden Namen erworben hat und auch dies-

Land zu verkaufen.

2000 Acker Land in Glenora, Alta.; 100 Acker, abgedeckt, 8 Zimmer Wohnhaus, Bad im Keller; großer Stall, separater Stall für Schafe, Schweine und Kühe, fließendes Quellwasser, 5 Arbeitspferde, landwirtschaftliche Maschinen, 5 Kühe, Schafe, Schweine, Hühner usw. Alles für \$6000, 8000 Bargzahlung. Auch bereit, kann für ein gutes hohes Gehalt oder Kapital einzutauschen. Aufträgen zu richten an Box 127, Der Courier, 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Land zu verkaufen.

2000 Acker Land in Glenora, Alta.; 100 Acker, abgedeckt, 8 Zimmer Wohnhaus, Bad im Keller; großer Stall, separater Stall für Schafe, Schweine und Kühe, fließendes Quellwasser, 5 Arbeitspferde, landwirtschaftliche Maschinen, 5 Kühe, Schafe, Schweine, Hühner usw. Alles für \$6000, 8000 Bargzahlung. Auch bereit, kann für ein gutes hohes Gehalt oder Kapital einzutauschen. Aufträgen zu richten an Box 127, Der Courier, 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Land zu verkaufen.

2000 Acker Land in Glenora, Alta.; 100 Acker, abgedeckt, 8 Zimmer Wohnhaus, Bad im Keller; großer Stall, separater Stall für Schafe, Schweine und Kühe, fließendes Quellwasser, 5 Arbeitspferde, landwirtschaftliche Maschinen, 5 Kühe, Schafe, Schweine, Hühner usw. Alles für \$6000, 8000 Bargzahlung. Auch bereit, kann für ein gutes hohes Gehalt oder Kapital einzutauschen. Aufträgen zu richten an Box 127, Der Courier, 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Land zu verkaufen.

2000 Acker Land in Glenora, Alta.; 100 Acker, abgedeckt, 8 Zimmer Wohnhaus, Bad im Keller; großer Stall, separater Stall für Schafe, Schweine und Kühe, fließendes Quellwasser, 5 Arbeitspferde, landwirtschaftliche Maschinen, 5 Kühe, Schafe, Schweine, Hühner usw. Alles für \$6000, 8000 Bargzahlung. Auch bereit, kann für ein gutes hohes Gehalt oder Kapital einzutauschen. Aufträgen zu richten an Box 127, Der Courier, 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Geschäftsanzeigen Edmonton, Umgegend

Aerzte

DR. L. A. MILLER

Unabhängig zurückgezogen vom Studium in Wien, Berlin und Göttingen.
501 Tanager Bldg., Edmonton, Alta.
Office Telefon 26773, Ref. Telefon 92092.

— Spezialist deutsch —

Dr. M. Weinlos & Dr. J. J. McDonell

Praktische Aerzte und Chirurgen.
225 Tanager Bldg., Office 241, 20513
Ref. 23663
Kontakt Ref. 23150

Dr. Joseph Boulanger

Arzt und Chirurg.
10018-102 A Ave.,
Boulanger Bldg., Tel. 22009
Edmonton, Alta.

Zahnärzte

Dr. E. R. Dodds,

Zahnarzt.

Hier wird deutsch gesprochen.
408 McLeod Bldg., Edmonton
Telephon 26757
Wohnungs-Tele. 81116

Dr. W. A. Morgan

1077 Strawn Building,
Über dem Grand Theater,
Edmonton — Alberta.
Hier wird deutsch gesprochen. Schöne Behandlungen
speziell in Verbindung mit dem neuesten röntgen-technischen Verfahren.
Wohnungs-Tele. 25487.
Edmont. 24914. — Edmont. 25487.

Rechtsanwälte

Mc G. W. Miller, LL.B.
G. E. M. Dixon, LL.B.

MILLER & WYMAN

Anwaltskanzlei und Notare
Kingsway 25-28
229-230 Tanager Bldg., Edmonton, Alta.
Sprechen deutsch.

Reichenbestatter

ANDREWS BROS.

Reichenbestatter und Palambrier
Metorambulantdienst.
Phone 251111, 10556-974th St.
Edmonton, Alta.

Foster & McGarvey

Limited
Reichenbestatter und Palambrier.
Virtanamulung.
Telefon 26666, 10008-108 Str.
Edmonton, Alta.
Möbels, Betten, den Beschäftigten an-geboten.
Hier wird auch deutsch gesprochen.

J. ERLANGER

Deutscher Optiker

Brauer und Brillenmacher
10080 Jasper Ave., Edmonton, Alta.
10080 Glenora St.
Telephon 27463

WELSH'S

10315 - 101st.
Edmonton, Alta.
Häufige Auswahl, zu günstigen Preisen
\$18.00 für
2 verschiedene Qualitäten, Reg. 30.00 für \$18.00
1. Schwimmbrille, Brillen, Kammer-
brillen, Kontaktlinsen, Brillen
1. Zwischenglied Brillen, 25.00
2. Brillen, 35.00
3. Brillen, 35.00
4. Brillen, 35.00
5. Brillen, 35.00
6. Brillen, 35.00
7. Brillen, 35.00
8. Brillen, 35.00
9. Brillen, 35.00
10. Brillen, 35.00
11. Brillen, 35.00
12. Brillen, 35.00
13. Brillen, 35.00
14. Brillen, 35.00
15. Brillen, 35.00
16. Brillen, 35.00
17. Brillen, 35.00
18. Brillen, 35.00
19. Brillen, 35.00
20. Brillen, 35.00
21. Brillen, 35.00
22. Brillen, 35.00
23. Brillen, 35.00
24. Brillen, 35.00
25. Brillen, 35.00
26. Brillen, 35.00
27. Brillen, 35.00
28. Brillen, 35.00
29. Brillen, 35.00
30. Brillen, 35.00
31. Brillen, 35.00
32. Brillen, 35.00
33. Brillen, 35.00
34. Brillen, 35.00
35. Brillen, 35.00
36. Brillen, 35.00
37. Brillen, 35.00
38. Brillen, 35.00
39. Brillen, 35.00
40. Brillen, 35.00
41. Brillen, 35.00
42. Brillen, 35.00
43. Brillen, 35.00
44. Brillen, 35.00
45. Brillen, 35.00
46. Brillen, 35.00
47. Brillen, 35.00
48. Brillen, 35.00
49. Brillen, 35.00
50. Brillen, 35.00
51. Brillen, 35.00
52. Brillen, 35.00
53. Brillen, 35.00
54. Brillen, 35.00
55. Brillen, 35.00
56. Brillen, 35.00
57. Brillen, 35.00
58. Brillen, 35.00
59. Brillen, 35.00
60. Brillen, 35.00
61. Brillen, 35.00
62. Brillen, 35.00
63. Brillen, 35.00
64. Brillen, 35.00
65. Brillen, 35.00
66. Brillen, 35.00
67. Brillen, 35.00
68. Brillen, 35.00
69. Brillen, 35.00
70. Brillen, 35.00
71. Brillen, 35.00
72. Brillen, 35.00
73. Brillen, 35.00
74. Brillen, 35.00
75. Brillen, 35.00
76. Brillen, 35.00
77. Brillen, 35.00
78. Brillen, 35.00
79. Brillen, 35.00
80. Brillen, 35.00
81. Brillen, 35.00
82. Brillen, 35.00
83. Brillen, 35.00
84. Brillen, 35.00
85. Brillen, 35.00
86. Brillen, 35.00
87. Brillen, 35.00
88. Brillen, 35.00
89. Brillen, 35.00
90. Brillen, 35.00
91. Brillen, 35.00
92. Brillen, 35.00
93. Brillen, 35.00
94. Brillen, 35.00
95. Brillen, 35.00
96. Brillen, 35.00
97. Brillen, 35.00
98. Brillen, 35.00
99. Brillen, 35.00
100. Brillen, 35.00

Edmonton City Dairy, Ltd.

Telephon 25154.

Wir haben unseren weißen Wagen jeden Tag in jeder Straße.

Deutsche Apotheke

10224 - 101. St., Edmonton, Alta.
Gegüber Woodmans.

Alle die besten Präparate besonders empfohlen sind folgende: Aspirin, Acetaminophen, Salicylsäure, Antipyrin, Cocain, Morphin, Narkosemittel, Strychnin, Digitalin, Sulfonamide, Vitamine, Mineralwasser, Pflanzenöle, Essenzen, Extrakte, Salben, Cremes, Pulver, Tabletten, Kapseln, Tropfen, Injektionen, etc.

Alle drei Mittel zusammen, portofrei \$1.25

Paul Abele, Apotheker.

Aus Alberta

Premier Brownlee widerlegt Wahlgerüchte.

Edmonton. — Seit einigen Wochen wurde das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß unter Umständen noch in diesem Herbst eine Provinzialwahl stattfinden würde. In der letzten Zeit wurde Premier Brownlee von Anfragen überhäuft, ob er was an der Sache sei, und er sah sich gezwungen, eine diesbezügliche Erklärung abzugeben. Er sagte, daß alle Gerüchte erdichtet seien, und daß es ihm und seinem Kabinett nicht im Traum einfalle, in diesem Herbst eine Wahl auszusprechen. Er gab allerdings zu, daß er und seine Minister nicht die nötige Zeit finden, um es der Provinz heranzutreiben. In den nächsten Wochen wird Premier Brownlee seine Zertien im Süden der Provinz erleben und soll in Kelowna eine Ansprache an die U. S. A. Konvention richten.

Kurzer Erntebericht von Alberta.

Obwohl das Getreide noch nicht im Durchschnitt, wird doch schon von allen Seiten berichtet, daß der Ertrag nicht ein allzu guter sein wird. Am südlichen Teil der Provinz haben die Dürreerfahrungen bedeutenden Schaden angerichtet, es wird jedoch berichtet, daß diese Plage unter Kontrolle ist; sämtliche Stationen, von denen aus tödliche Gift verteilt wurde, sind geschlossen. In Zentral-Alberta sieht die Ernte sehr gut, je doch wurden einige Dürreerfahrungen durch Hagelschläge herbeigeführt; das verbleibende Getreide erweist aber ausgiebiges Futter. In einigen Distrikten fehlt allerdings die nötige Feuchtigkeit; Sonnenhitze ist überall erwünscht. Der Norden der Provinz, in dem das Peace River Gebiet eingeschlossen ist, hat unter Trockenheit zu leiden gehabt und sieht hinter

„Globus“ Matrimony Agency
 Tausende glücklich verheiratete Personen danken uns für unsere Beratung. Wir verheiraten Sie glücklich und discreet. Schreiben Sie uns eine spezielle Karte an „Globus“, 282 Bathurst St., Toronto, Ont.
 Bitte Sie in Fremden für Adressen beifügen.

Nie zuvor war das Reisen in Deutschland so billig

wie jetzt. Dampferpreise sind gesenkt. Die Reichsbahn hat Ermäßigungen eingeführt. Alles, was der Reisende braucht, ist durch weitreichenden amtlichen und privaten Preisabbau billiger geworden!

Die Hotels u. Restaurants haben ihre Preise verringert, Bäder die Kurtaxe, Theater den Eintritt, Autos die Raten herabgesetzt. Wer unter der Ägide von Reisebüros fährt, kann schon mit

\$5.95 pro Tag

alle Bahn-, Aufenthalts- und Unterhaltungskosten bestreiten. Schreiben Sie bitte um illustrierte Büchlein über Billiges Reisen in Deutschland.

German Tourist Information Office
 665 Fifth Avenue, New York, N. Y.

Woodland ICE CREAM

WOODLAND DAIRY LIMITED

Edmonton, Alta.

Frage darnach
 — und wenn Sie ein Zahnprozedent sind, werden Sie auch den Verkauf unseres Eiscreams von Ihrer Zahn empfehlen.

WOODLAND DAIRY LIMITED
 Edmonton, Alta.

Spruce Grove stimmt gegen Brownlee Vorschlag.

In dem Städtchen Spruce Grove fand am 24. Juli eine gutbesuchte Stenographenversammlung statt, an der der Premierminister Brownlee und Hon. A. G. Reid, Schatzmeister der Provinz Alberta, teilnahmen. Zweck der Versammlung war, den Stenographen der Provinz ein Plan zu unterbreiten, um die betreffende Municipalität bedeutend zu vergrößern. Premier Brownlee sprach des längeren über die enormen Ersparnisse bei Vergrößerung der Gemeinde und forderte auf das Votum der Farmer in die dem Distrikt und wies auf die enorme Entwicklung hin. Das hat sich alles schon angehört und man hat im Grunde schon die neuen Fortschritte. Aber jede vorstehende Sache hat auch einen Nachteil und so haben die Farmer auch hierzu eine Erklärung gegeben und als der Premier die Abstimmung vorgenommen und mit großer Mehrheit wurde der Vortrag der Minister abgelehnt. Die Farmer haben darin eine Gefahr, daß viel unbedeutendes Land hinzukommen würde und daß die Steuern dafür aufbringen müßten; denn man rechnete mit verschiedenen Gebieten durch die distanzförmigen Gebiete. Die meisten Farmer sagten sich, daß sie mit ihrer lokalen Verwaltung zufrieden seien und seien gewillt, jedwede weitere Verpflichtung auf sich zu nehmen. Der Premier ist natürlich über das Resultat der Abstimmung etwas verärgert, aber er wird wohl nachgeben müssen, denn das ist die Demokratie, daß man dem Willen des Volkes Genüge leistet.

Goldene Spize, Alta.

Da mein Abonnement abgelaufen ist, will ich es sofort wieder erneuern, zumal „Der Courier“ ein ausgezeichnetes Blatt ist. Ich möchte mich nicht gerne von ihm trennen. Heute (14. Juli) regnet es wieder den ganzen Tag. Das macht mich nicht glücklich. Das Getreide sieht nicht am besten, besonders hat der Weizen unter den Frösten hart gelitten.

Wohlgemerkt Herr J. E. Hennig im Hospital ist und sich wieder einer Operation unterziehen mußte. Er ist schon 18 Monate krank, und es schien sich keine Besserung zu zeigen. Dr. Newburn hat jetzt gute Hoffnung, daß er wieder gesund wird.

Vor zwei Wochen bekamen wir die Rechnung vom Weizenpool für das Jahr 1929. Eine Nachzahlung von 17 1/2 Cents klang ganz schön. Da man bezahlt die Zinsengebühren von 81.20 bis 1.30 per Bushel. Weizen Nr. 2. Der Pool zahlte damals 81 Cents per Bushel Weizen Nr. 2. Wir erhielten keine Nachzahlungen mehr. Jetzt müssen wir 17 1/2 Cents zurückzahlen. Dem Poolfarme bleiben für das Jahr 1929 also 63 1/2 Cents per Bushel; er hatte also einen Verlust von 69 Cents. Jetzt sieht man ein, was der Pool dem Farmer geholt hat.

Herr A. Ansel und Gattin feierten am 17. Juli ihre goldene Hochzeit. In ihre besten Glückwünsche zu dem seltenen Fest!

Die Witwe Frau Schweizer verabschiedete sich mit Herrn Fritz Huber von Goldburg, Alta. — Frau Huber liegt krank darnieder.

Meine Freunde von Leader, East, waren hier zu Besuch. Herr J. Rauch, der seine Tochter im Hospital zu Edmonton ausbilden läßt, hat sich hierbei die Gelegenheit, sein Freund um Edmonton zu besuchen. Da Herr J. Rauch ein Courierleser ist, möchte ich anfragen, ob dort Heilung gefahren ist, als er nach Hause kam.

Flatbush, Alta.

Nachträglich will ich meinen besten Dank aussprechen für den Courier Kalender, den ich als Prämie erhielt, als ich meinen „Courier“ wechselte. Der Kalender ist sehr interessant und lehrreich. Da mein Abonnement bereits abgelaufen ist, sende ich wieder etwas, damit „Der Courier“ noch länger in mein Haus kommt, wenn es auch infolge der schweren Zeit nicht leicht ist, eine Dollar aufzubringen. (Verdier Nachzahlung! D. Red.)

Zu berichten ist, daß wir hier in Flatbush dieses Jahr furchtbar viel Regen haben, jedoch viele Gemüse- und Obstgärten sowie Kartoffel- und Getreidefelder ausgewässert sind. Von anderen Gegenden hört man über Regenmangel klagen.

J. Lehmann, Flatbush, Alta.

Züchterecken

Original Old Country Remedy Co. 212 ist von ganz vorzüglicher Wirkung und wird von allen deutschen Ärzten und Hospitalen gebraucht. Die gesamte deutsche Ärztschaft kann doch wohl nicht auf dem Solweg sein! Schreibt für freie Gesandte Probe und Preisliste. 1/2 Pf. Koffer Nr. 23.

Freiwilliger Arbeitsdienst für Arbeitslose.

Berlin. — Kanzler von Preußen und Reichsminister Freiherr von Gumboldt, dem Vorschlag des Reichspräsidenten von Hindenburg ab. Der Kanzler wird mit dem Reichsoberhaupt über die Vorgänge in Lausanne, insbesondere über die Reparationsabkommen, berichten. Aufgabe des Freiherrn von Gumboldt wird es sein, Bericht über die innere Lage zu erstatten. Er wird dem Reichspräsidenten die Mitteilung machen, daß sich das Reichskabinett für den von Reichswirtschaftsminister Hermann Brüning vor dem Reichspräsidenten empfohlenen „Freiwilligen Arbeitsdienst“ erklärt hat, nach dem etwa 200,000 der Arbeitslosen mit Arbeit und Brot versorgt werden könnten.

Holländische Sozialdemokraten nervös.

London. — Wie aus dem Haag (Holland) berichtet wird, machen sich die holländischen Behörden Sorgen über das rege Leben am Kaiserhof zu Teheran. Unter den holländischen Beamten befand sich der irische Kronprinz und verschiedene deutsche Monarchisten. Arbeiterpartei und kommunistische Mitglieder des holländischen Parlaments machten die Regierung offiziell auf die Sachlage aufmerksam.

Flucht aus dem Dollarlande

Blinde Passagiere aus Amerika.

Aus Bremen wird berichtet: Früher war es die Sorge der großen und kleinen Passagier- und Frachtdampfer, die über den Ocean nach Amerika führen, blinde Passagiere von Bord fernzuhalten, sie sich überredlich in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten einschmuggeln wollten. Die Möglichkeiten in ein Vereinigten Staaten sind aber mit der Zeit sehr begrenzt geworden, und damit hat sich auch die Sorge der Schiffahrtslinien in die andere Richtung verlagert: Man muß sich nun gegen blinde Passagiere, die

von Amerika nach Europa

vollen, schüßen. Fast jeder von Amerika kommende Dampfer kann einiges davon berichten, wie er in Amerika von Schwarzfabrikanten belagert wurde, wie man bis vor letzten Minute den Gang und die unerwünschten Fahrgäste in unversicherten Winkeln des Schiffes nachspüren mußte.

Die Lage in den Vereinigten Staaten ist derart trübselig geworden, daß diejenigen, die einst in Amerika das goldene Land sahen und auf sie veraltete, rickfandige europäische Heimat schimten, jetzt froh sind, wenn sie nach Hause zurückkehren können.

Zahlmäßig läßt sich diese veredelte Rückwanderung gar nicht erfassen. Sie geht auf so ungeschätzten und mannigfachen Wegen vor sich, daß selbst die amerikanische Statistik, er sonst keine Ahnung zu hart zumachen ist.

ihre machtlos gegenüber sieht.

Wie ein schon nach Hamburg eingefahrter Dampfer berichtet, hat man in letzter Zeit in Ellis Island fast 20 Spanier festgenommen, die verurteilt hatten, sich heimlich an Bord von spanienwärts fahrenden Schiffen zu schleichen. An Bord der „Kodabean“, eines französischen Dampfers, entdeckte man nicht weniger als 32 blinde Passagiere. Die Überwachung des Zugangs an Bord ist bei allen Schiffen verhängt worden. Die Kontrolleure lassen sich auch nicht mehr durch den östlichen und verdammtesten „Machinisieren“ täuschen, der unter dieser Maske die Überwachungsorgane hintergehen will, bis die Anker gelichtet sind.

An sich geschieht freilich den so ermittelten Personen nichts Böses. Im Gegenteil: Sie werden einem Konfuzius ihres Heimatlandes übergeben und die Behörden müssen dann, da Amerika sich für solche Gäste bedankt,

den Rücktransport auf Staatskosten befragen. Das ist für die Rückwanderer gefahrlos und geführer, die Regierung sind allerdings von solchen Landeskindern, die sich nur in der Not ihres Vaterlandes erinnern,

Amerikanische Flieger reifen zum „Europaflug“ nach Berlin.

New York. — Unter den Passagieren des Notarichters „Milwaukee“ der Hamburg-Amerika Linie, das am Samstag, 16. Juli, nach Galtman, Oberbourg und Halifax in See ging, befinden sich drei amerikanische Flieger aus Detroit: Herr William E. Warner, Mitinhaber der Warner Aircraft Corporation, deren Chefingenieur Baron Ludwig A. Wagner und der Flugzeugführer Yman Voelkel.

Baron Wagner, naturalisierter Amerikaner österreichischer Geburt, und Herr Voelkel kamen Dienstag in einem Warner „Monocoque“ hier an, das Freitag, 15. Juli, auf die „Milwaukee“ verladen wurde, um nach der Ankunft des Schiffes in Hamburg nach Berlin geflogen zu werden, wo es vom 11. bis 21. August an den Probeflügen für den „Europaflug“ teilnehmen wird. Dieses Luftrennen ist ein alle zwei Jahre sich wiederholendes Ereignis, das unter den Auspizien des Internationalen Verbandes für Luftfahrt stattfindet.

Für den diesjährigen Europaflug sind 67 Flugzeuge angemeldet, von denen das Warner-Monocoque das einzige amerikanische ist. Der Start findet am 21. August vom Tempelhofer Feld bei Berlin aus statt. Die Gesamtstrecke ist 1500 Meilen, von denen täglich mindestens 800 zurückgelegt werden müssen.

Die vorgesehene Route ist wie folgt: Berlin, Baris, Moskau, Prag, Wien, Wien, Agram, Belgrad, Minin, Rom, Florenz, Genua, Venedig, Stuttgart, Bonn, Köln, Danzig, Rotterdam, Dortmund, Hamburg, Kopenhagen, Göttingen, Apenhagen und Danzig (zum zweitenmal) und zurück nach Berlin.

Als erster Preis winkt den Siegern ein Pokal nebst einer Geldsumme von 200,000 französischen Franken; der zweite Preis ist gleichfalls ein Pokal und 100,000 Franken. Die Preise sind von dem den Weltliga veranstalteten Internationalen Verband gestiftet.

Kongreß der Walthers-Liga tagt.

Los Angeles, Cal. — Bei der Eröffnung des 40. internationalen Kongresses der Walthers-Liga hielt Kongreßpräsident E. A. Gallmeyer von Fort Wayne, Ind., eine Ansprache in, der er darauf hinwies, daß die mächtige wirtschaftliche Umwälzung der Welt der Jugend nicht nur eine Gelegenheit gegeben habe, sondern sogar ein Gebot, sich ein anderes Mittel zu überlegen und so gründlich erreicht werden könnte. Der Internationalen Verein der Arbeiter wird natürlich damit nicht zufrieden, denn durch die Rückwanderung wird der europäische Arbeitsmarkt nur umso härter belagert.

Wichtig für Nationalsozialisten abgelehnt.

Berlin. — Am vergangenen Sonntag geführte sich die Debatte im Reichstag über die Vorstände an, die Sitzung zeitweilig zu unterbrechen, sein Vorgehen erfolgte, nachdem große Unruhe im Saale

in einer kleinen Stadt wird ein Schwimmbad eröffnet. Der Bürgermeister erhält eine Freifahrt zugewandt. Die Woge davon erhält er noch eine. Da schreibt der Bürgermeister:

„Sehr geehrte Herren! Ihr erstes Freibillet hat mich gefreut, ihr zweites verunmündet, ein drittes mußte ich jedoch als persönliche Beleidigung auffassen.“

WHITE HORSE BEER
 AMERICAN BREWING COMPANY LTD.
 „Harry Foster, Manager.“

DREWRY'S ALE BEER
 Made in Saskatchewan
DREWRY'S LIMITED SASKATOON

Niedrige Preise für Lebensmittel.

- Spezielle Mischung in Tee, das Pfund 35c
- oder 2 Pfund für \$1.00
- Feine Qualität Kaffee, frisch und hart, das Pfund 35c
- oder 2 Pfund für \$1.00
- Chicora, groß oder fein, das Pfund 23c
- Ausgewählte Tomaten, 3 Bücheln für 35c
- oder 9 für \$1.00
- Jam, bester 1 Bücheln für 38c
- Japan-Weis, 1 1/2 Pfund für 25c
- Reife Bohnen, 7 Pfund für 25c
- Feinster Marke, feiner Tabak, 1/2 Pfund Bücheln 35c
- Clubman Pfeifentabak, 1/2 Pfund Bücheln 55c
- 2, C. Pfeifentabak, das Pfund 40c

Das Geheimnis des Harzer „Bauerngrabens“.

Die Zeit Ende Mai führt der sogenannte „Bauerngraben“, ein periodischer See bei Aspha am Südhorn, wieder Wasser. Das nur zu hartes liegende Stefl erreicht 8 bis 10 Meter Wassertiefe. Wenn jetzt gefüllte Wasserteiche in der Natur freigegeben werden, der weitbekannte im Vorlande des Südhornes liegende See, der seit Jahren ein toter See war, wird wieder ein lebender See. Die Wassertiefe wird durch den unregelmäßig kommenden und gehenden Wasserteich waren bisher unbekannt. Die Gesellschaft für Südhornforschung in Sarzgebiet hat jetzt unter der Leitung von Dr. A. Stolberg feststellen können, daß die unterirdische Abflusshöhle des Bauerngrabens von Zeit zu Zeit durch Bruch verlagert wird, so daß sich das Wasser kaum in den Seeboden zurückdrängt, bis durch den behandelten steifen Wasserteich der See wieder fließt.

ZAM-BUK

Kranerkräfte und Medizinische
 in der besten Art und Weise
 in der besten Art und Weise

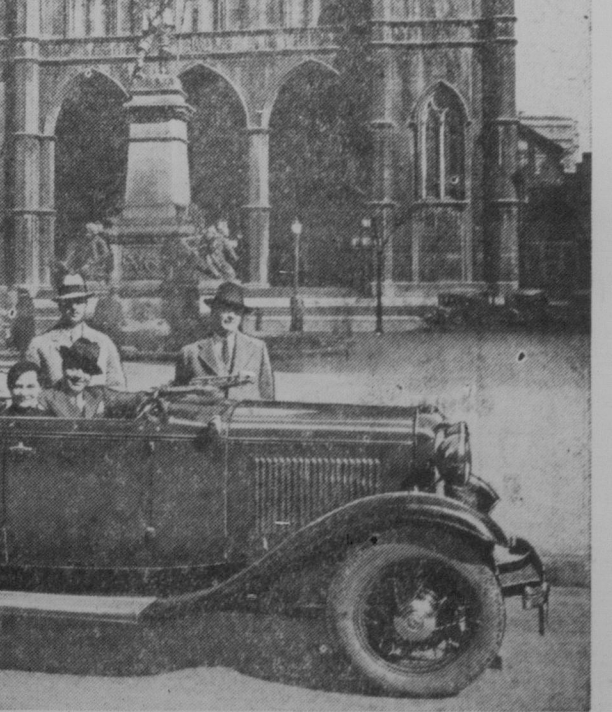
Kauf Acres Hühner- und Amdurfarm bei

Vancouver, B. C.
 sehr günstig zu verkaufen. Amdur Farm, Preis nur \$8000.00 auf Teilzahlung.

Adolf Meipl

455 West Bond St. Vancouver, B. C.
 Telefon, auch, Landverkauf.
 Postfrei geliefert in Canada.

Filmstar besichtigt Montreal.



Während eines kurzen öffentlichen Auftretens in Montreal, benutzte James Hall, einer der Stars im Film „Kells Angels“, seine freie Zeit, die Stadt zu besichtigen. Das Bild zeigt ihn am Steuer seines neuen Ford V-8 Roadster in Front der Notre-Dame-Kathedrale, eines der lebenswerteren Gebäude der Provinz Quebec. Eine Anzahl Freunde befinden sich mit ihm.

Nus Canadianischen Provinzen

British Columbia
Der deutsche Konsul in Kelowna, B. C.

Am Mittwoch, den 20. Juli, hatten die Deutschen hier die Ehre, den durchreisenden deutschen Konsul Herrn Dr. Seelheim und seine Frau Gemahlin zu begrüßen.

Am Mittwoch, den 20. Juli, hatten die Deutschen hier die Ehre, den durchreisenden deutschen Konsul Herrn Dr. Seelheim und seine Frau Gemahlin zu begrüßen.

Manitoba.

Grahamdale, Man.

Da mich verschiedene gebeten haben, ihnen zu schreiben, ob unserer Kirche von Lang nach Grahamdale gut konstanten gegangen ist und ich des Umzugs und Einrückens wegen keine Zeit habe, jedem Einzelnen zu schreiben, so möchte ich bitten, diesen Brief in den Spalten Ihrer Zeitung erscheinen zu lassen.

Mittwoch, den 13. Juli, fuhr Herr von Lang ab über Regina nach Regina. Das gab uns Gelegenheit, die Spezialverträge der Synodalen zu besprechen. Am Donnerstag verließen wir Regina und wollten eigentlich bei Pastor Heber in Wapella zu Mittag eintreffen, es kam aber anders, sobald uns der Weg von der Prairie in die Büsche führte und die Kinder die schönen reifen Zerkosatschen sahen, mußte ich eben anhalten, und es verlief eine Stunde, bis sie sich daran genügend gelabt hatten. Nun fuhr wir weiter, aber nach einer Stunde fuhr ich ab, da wir nach Grahamdale fahren wollten.

Ontario

Toronto, Ont.

Seelsorge für deutschsprechende Katholiken.

In Toronto nimmt sich Hochw. Vater Paul Stroth, C.S.M., in sehr verdienstvoller Weise um die deutschsprechenden Katholiken an. Er ist ein Medementorileiter aus den Vereinigten Staaten. Als er hier ankam, konnte er keine eigene Adresse von deutschen Katholiken erhalten. Doch er ließ sich nicht entmutigen, sondern machte sich mit wahrem Missionseifer an die schwierige Arbeit, die verstreut wohnenden Deutschen in der Großstadt Toronto allmählich zu sammeln. Diese feineswegs leichte Aufgabe gelang ihm dadurch, daß er jeden, den er kennenlernte, nach weiteren deutschen Katholiken fragte, bis er schließlich eine große Liste zusammengestellt hatte. Nunmehr findet jeden Sonntag in der St. Pat.

When it's all said and done it's still PILSENER Old Style BEER REGINA BREWING CO. LTD.

Wir sind, Gott sei Dank, alle schon gesund und wünschen allen Lesern dasselbe. Reiner Familie scheint es ja hier recht gut zu gehen. Durch die Vergrößerung des Pfarrhauses ist die Wohnung jetzt recht angenehm.

Zollkrieg zwischen Irland und England im Gange.

Dublin. — Der irische Freistaat verhängte unglücklich hohe Schutzgölle auf britische Importwaren, während gleichzeitig die irischen Einfuhrzölle die eine Wiederbeurteilung der irisch-englischen Ausgleichsverhandlungen zum Thema nenniger Spezifikationen machten.

Gräulichkeiten in amerikanischem Gefangenenlager

Shandererregende Enthüllungen folgen dem Tode eines bestialisch mißhandelten jungen Gefangenen in Bayard, Florida.

Jacksonville, Fla. — Schreckliche Einzelheiten über die Tortur von Gefangenen kamen am Tageslicht, als die hiesigen Großgeschworenen den Tod eines 19 Jahre alten Jungen aus New Seron einer Unternehmung unterzogen. Als Folge der Unternehmung haben sich zwei Gefangenenwächter unter der Anklage des Mordes im ersten Grade zu verantworten. Sie werden für den Tod des 19 Jahre alten Gefangenen Arthur Maillefort von Westfield, N. S., verantwortlich gemacht.

Einmalige Schmittschaltung. — Aus dem Bericht der Großgeschworenen, der den Nordanklage gegen die beiden Gefangenenwächter führte, sind weitere Methoden zu erkennen, die gegen Gefangene zur Anwendung gebracht wurden. Die Köpfe der Gefangenen wurden in Stöße, Jagde und Zügel gestoßen.

Die Köpfe der Gefangenen wurden in Stöße, Jagde und Zügel gestoßen. Gefangene wurden gezwungen, schwere Jäffer im ihren Hals zu tragen. Den Gefangenen wurden Spaten an die Kehle gehalten, um sie zum unbehilflichen Gehen zu zwingen.

Wann die Gefangenen mußten große Dosen von Koffein einnehmen, weil sie die Lagerbestimmungen in geringfügiger Weise übertreten hatten. Gefangene mußten Mißhandlungen seitens Wächter und Lagerleiter über sich ergehen lassen, weil sie Inspektoren gegenüber Angaben machten, die ihrer Ansicht nach verträglich behandelt werden mußten. Gefangene, die in den Schwitzkassen gesteckt wurden, erhielten einmal täglich eine Unze Brot und Wasser.

GOLDEN GRAIN BEER WYBURN BREWING CO. LTD.

Wir sind, Gott sei Dank, alle schon gesund und wünschen allen Lesern dasselbe. Reiner Familie scheint es ja hier recht gut zu gehen.

Deutschamerikanischer Autofabrikant gestorben.

Johnstown, Pa. — Fred Duebenberg, ein bekannter Autofabrikant und Rennfahrer, starb hier im Alter von 55 Jahren. Er hatte sich am 2. Juli schwere Verletzungen zugezogen, als sein Auto sich auf dem Agonier-Berg überschlug. Man glaubte, daß er sich wieder auf dem Wege der Besserung befand, als er plötzlich einen Herzschlag erlitt.

Reich tritt englisch-französischem Verträge bei.

London. — Die deutsche Regierung verhängte Großbritanien, daß es bei vorseher Gelegenheit zum Beitritt zu dem für die englisch-französischen Konventionen vereinbarten Konventionsvertrag bereit sei. Auf Grund dieses Vertrages beschloßen England und Frankreich, alle Angelegenheiten, die die Ruhe Europas gefährden könnten, mit größter Offenheit untereinander zu besprechen.

Russisch-polnischer Nichtangriffspakt.

Warschau. — Polen und Sowjetrußland haben einen Nichtangriffspakt unterzeichnet, der beiden Nationen ermöglicht, sich mit anderen Nachbarländern abzusprechen. Die russisch-polnischen Verhandlungen erübrigten eine Verständigung über die Grenzen und die Abgrenzung der in den letzten Jahren zwischen den beiden Nationen zustande gekommenen Grenzstriche.

Sperzung der russischen Einfuhr nach Oesterreich?

Wien. — Man weist in wirtschaftlichen Kreisen in Oesterreich mit Besorgnis auf die jüngsten Nachrichten hin, daß seit zehn Monaten nicht ein einziger russischer Auftrag nach Oesterreich vorliegt, während die Russen nicht nur ihre früheren Exporte nach Oesterreich aufrechterhalten haben, sondern im Gegenteil die Lieferungen fortgesetzt weiter zu steigern bestrebt sind. Schon einmal ist von der österreichischen Industrie darauf aufmerksam gemacht worden, daß diese ungleiche Behandlung auf die Dauer nicht aufrecht bleiben kann, man dürfe in der nächsten Zeit an die Regierung den Antrag stellen, entweder bei der russischen Handelsvertretung darauf zu dringen, daß die Lieferungen an Oesterreich auf dem gegenwärtigen Stande stehen bleiben, bis ein Einvernehmen über den gegenseitigen Warenverkehr hergestellt ist.

Erholungsurlaub in Cermals in Europa.

Chicago. — Bürgermeister Anton J. Cermak will in Europa einen sechsmonatlichen Erholungsurlaub genießen. Er litt in der letzten Zeit an den Folgen von Heberdenberg und mußte sich schließlich deswegen ins Hospital begeben. Der Bürgermeister von Chicago gedenkt in Karlsbad einen Kururlaub zu nehmen und dann seinen Heimatort in der Nähe von Prag zu besuchen. Auch hat er die Absicht, Berlin einen Besuch abzustatten. Seine Fahrt trat er an Bord des Dampfers „Bremen“ an.

Ausnahmezustand in Preußen aufgehoben.

Berlin. — Nachdem das Reichsgericht in Leipzig es abgelehnt hat, durch eine vorläufige Verfügung den Einsatz in Preußen ein Ende zu setzen, hat die Reichsregierung beschloßen, den am 20. Juli über Berlin und die Provinz Brandenburg verhängten Ausnahmezustand aufzuheben, um dem Reichsbürgern größere Ruhe zu geben. Ehe das Kabinett zu dem Entschluß der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Berlin und Brandenburg kam, hatte der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Bevölkerung in einer Sitzung einen diesbezüglichen Antrag angenommen.

Es stärkt schwache Nerven und Muskeln

Wenn Ihre Nerven oder Muskeln schwach sind, ist das ein Zeichen für einen Mangel an Vitaminen. Diese Vitamine sind in der Nahrung enthalten, aber wenn Sie nicht genügend essen, werden sie nicht in ausreichender Menge in Ihren Körper gelangen. Ein Mangel an Vitaminen führt zu einer Schwächung der Nerven und Muskeln, was sich in einer Reihe von Symptomen äußern kann, wie z. B. Müdigkeit, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit.

GOLDEN GRAIN BEER WYBURN BREWING CO. LTD.

Wir sind, Gott sei Dank, alle schon gesund und wünschen allen Lesern dasselbe. Reiner Familie scheint es ja hier recht gut zu gehen.

Segelflugmeister tödlich abgestürzt.

Köln. — Günther Grönhoff der deutsche Segelflieger, der den Weltrekord für den Entfernungsflug mit Segelflugzeugen innehatte, wurde gestötet, als er aus einer Flugmaschine sprang und sein Fallschirm sich nicht öffnete. Der tödliche Unfall ereignete sich kurz nach dem Aufstieg des Fliegers von einem Flugfeld im nordlichen Köln.

Anhalt Hochhaus jetzt „Tiefträger“

Aus New York wird gemeldet: In Palm Beach, dem amerikanischen Kurort in Florida, wird ein Hotel gebaut, das im Geßensitz zu den amerikanischen Volkstheaterbauten nicht in die Höhe, sondern in die Tiefe gehen wird. Das Hotel wird nicht weniger als 15 Stockwerke tief sein. Diese merkwürdige Bauweise ist mit Rücksicht auf die in Florida häufigen Wirbelstürme gewählt worden. Der neue „Tiefträger“ wird neben dem sonstigen Luxus, mit dem er ausgestattet ist, daher auch in erster Linie für sich in Anspruch nehmen, daß er vollkommen „tornadoicher“ ist.

Anzeichen für bessere Zeiten.

Ein Zeichen der Besserung zeigt sich am Vortag. Die Preise von Baumwolle und Wolle sind in den letzten Tagen in New York gefallen. Dies deutet auf eine Besserung der Lage im Textilgewerbe hin. Die Industrie ist sich zuversichtlicher, daß sich die Produktion bald wieder erhöhen wird, was zu einer Steigerung der Nachfrage führen dürfte.

Zwangssystem bewährt sich nicht in Rußland.

Moskau. — Die Rechte der Handwerker-Kooperativen sind durch einen Erlass der Sowjetregierung erweitert worden. Diese Verfügungen, die einen großen Teil aller Verbrauchsgüter in den Händen der Handwerker-Kooperativen festhalten, sind nicht als europäische Staaten oder Sowjetrußland angelegt worden.

„Globus“ Matrimony Agency

Damen, welche eine glückliche Heirat wünschen, mögen diesen Brief ansehen. Die „Globus“ Matrimony Agency vermittelt zwischen Männern und Frauen, die eine glückliche Heirat suchen. Die Agentur bietet eine Reihe von Diensten an, um die Heirat zu erleichtern, wie z. B. die Vermittlung von Kontakten und die Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Partner.

GOLDEN GRAIN BEER WYBURN BREWING CO. LTD.

Kleiner Anzeigen im „Courier“

Alle jene, welche gemessen sind, im „Courier“ kleine Anzeigen aufzugeben, ersuchen wir, folgendes gefl. zu beachten: Wer eine Stelle oder einen Arbeiter sucht, wer etwas kaufen oder verkaufen oder pachten will, bezahlt für eine kleine Anzeige von einem Zoll, einpaßig, also in folgender Größe:

75 Cents für einmaliges Erscheinen und 50 Cents für jedes weitere Erscheinen derselben Anzeige. Falls eine Vorannahme gewünscht wird, bezahlt sich der Preis infolge Auslagen von Porto in Höhe von \$1.00.

Wer einen Lebensgefährten oder eine Lebensgefährtin sucht (Heiratsgelegenheit), oder wer eine Geschäftseröffnung kurz anknüpfen will, bezahlt für eine kleine Anzeige von einem Zoll, einpaßig, also in folgender Größe: \$1.00 für einmaliges Erscheinen und 50 Cents für jedes weitere Erscheinen derselben Anzeige.

Der Gelddarstellung möge beim Aufgeben der Anzeige mit dem Text versehen eingehaft werden. Wir bitten, möglichst deutlich zu schreiben, damit keine Fehlleistungen entstehen. Wir empfehlen Ihnen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, und ersuchen alle unsere wertvollen Leser, die kleinen Anzeigen im „Courier“ beachten zu wollen.

„Der Courier“, 1855 Halifax Straße, Regina, Sask.

Regina und Umgegend

Vorbereitungen für die städtischen Wahlen.

Die Vorbereitungen für die kommenden städtischen Wahlen sind bereits im Gange, wie sich daraus ergeben läßt, daß die Wahlerliste, die im letzten Jahre 17.700 Wahlberechtigte umfaßte, neu ausgearbeitet wird. Man schätzt, daß eine ungefähre gleich hohe Zahl an Wählern in diesem Jahre zu erwarten sein wird. Die Wahlerliste wird vom 21. September an zur öffentlichen Einsichtnahme ausgehängt werden. Vom 21. September bis 1. Oktober wird dann jenen, die ihre Namen oder die ihrer Angehörigen auf die Liste setzen wollen, zur Eintragung Gelegenheit geboten werden. Das sogenannte Revisionsgericht wird dann nach dem 1. Oktober die Gültigkeit einer Aufnahme in die Wahlerliste einer Prüfung unterziehen.

Wechsel in der Leitung der C.P.R. Telegraphenabteilung.

Harry A. Shambrook, der Leiter der C. P. R. Telegraphenabteilung in Regina, der 46 Jahre lang im Dienste der Canadian Pacificbahn gestanden hat, ist in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist E. M. Thurston von Moose Jaw.

Shambrook kam 1915 von Calgary nach Regina und hat seitdem seinen hiesigen Posten innegehabt. Sein Nachtritt ist auf die Pensionbestimmungen der C. P. R. zurückzuführen. Er hatte sich aus gesundheitlichen und beruflichen Anlässen zu der Stellung emporgearbeitet, die er in Regina mit so großer Umsicht ausfüllte.

Herr Gustav Bogel, Friseur, und Herr Fred Greb, Metzger, beide von Weyburn, Sask., waren geächtet worden in Regina. Herr Bogel engagierte ein Mädchen von Regina, das in seinem Friseurgeschäft „Marcellen“ und andere weibliche Friseurarbeiten besorgt, während Herr Greb einen geübten Wurmader für sein Friseurgeschäft anstellte. Bei ihrem Courierbesuch berichteten die beiden Weyburner Herrn, daß die Erntearbeiter in der dortigen Gegend recht gut seien. Bei Montag wurde mit dem Schneiden des Weizens bereits begonnen. Herr Bogel teilte mit, daß in nächster Zeit wieder ein deutscher Verein in Weyburn entstehen werde, der dem Deutsch-Canadischen Verband von Saskatchewan angehöre. Herr Bogel bestellte während seines Besuchs den „Courier“.

Die Mel-Abteilung, an die anfangs die städtischen Jubiläumskarten der Stadt Regina die noch lebenden alten Jubilare erinnert werden, hat in Saskatchewan nach einem Vertreter aufzutauchen in der Person von Louis Schmidt in Watrous nördlich von Saskatchewan. Louis Schmidt war Sekretär der Mel-Regierung in jenen historischen denkwürdigen Zeiten.

600 Kinder beim Kösten von Wieners auf dem Broder-Spielplatz.

Gelegentlich der Uebergabe der sechs Schaufeln auf dem Broder-Spielplatz wurden am Samstag letzter Woche 600 Kinder von Wieners an die Kösten verteilt. An einem großen offenen Feuer hatten die Kinder Gelegenheit, die Kösten zu braten. Das Gelingen dieses neuen Spielplatzes ist dem freundlichen Jutarmenarbeiten der Spielplatz-Kommission, dem Broder-Kingground-Committee Club und der S. C. Knapers Mrs. zu verdanken. Es ist ein bemerkenswertes Beispiel, was durch gemeinsames Handeln erreicht werden kann. An Ausstellungen sind vorhanden: 6 Schaufeln, 2 Sandspielplätze, 3 Baseballplätze und Spielgeräte, Fußballplatz, usw. Die Kosten der Schaufeln wurden durch Herrn Rudolf Ermer, 10 Avenue, Regina, zu einem wirklich mäßigen Preise hergestellt. Während der letzten Woche besuchten 1.800 Kinder den Spielplatz, gemäß ein Rekord. Der Vorstand des Broder-Kingground-Committee Club besteht aus: Wm. Meyer, Präsident; Vol. Berlinger, Vizepräsident; Peter Wittall, Schatzmeister.

Frau W. Bonn in Saskatoon gestorben.

Frau W. Bonn, 345 - 14. Str. Wm., verstarb letzte Woche in einem Hospital in Saskatoon. Frau Bonn hinterläßt ihren betrübten Gatten, sieben Kinder, neun Brüder und Schwestern. Sie war die erste aus der Familie welche sich zur Ruhe legte. Die hinterbliebenen Brüder und Schwestern leben in Regina, Weyburn, und Calgary. Ihr Vater, Herr W. Bagmann, ein in den Ruhestand getretener Farmer in Regina und Herr Bonn haben nach Prince Albert, wohin auch die Lebereste der Verstorbenen überführt wurden. Die Familie Bonn hielt sich in den letzten fünf Jahren in Prince Albert auf. Frau Bonn war auf dem kirchlichen Gebiet sehr tätig und war ein wertvolles Mitglied des katholischen Frauenvereins. Eine große Anzahl Familienmitglieder, Freunde und Bekannte hatten sich zum Begräbnis der Verstorbenen eingeladen. Die Leiche wurde von Saskatoon nach der Sacred Heart Kirche überführt wo Hochw. Vater A. Jan, C.M.A., ein Requiem hielt und durch den Kirchenvorstand begleitet las. Nach der kirchlichen Feier sprach Hochw. Vater A. Jan, C.M.A., noch einige zu Herzen gehende Worte und erinnerte besonders daran, daß das Beispiel, welches die taure Verstorbenen gab, von den Kindern und Freunden nicht vergessen werde. Der Tod ist fargenlos, aber er sollte nicht fargenlos sein, da er doch das Ende eines jeden menschlichen Lebens ist. In Medaillen wurden die Lebereste der Verstorbenen auf dem katholischen Friedhof beigesetzt. Viele Blumen wurden gelegt. Zeugnis ab von der Beliebtheit der Dahingegangenen. (Unser herzliches Beileid! D. Red.)

St. Mary's Frauenverein.

Das diesjährige St. Annafest war für die Mitglieder des Frauenvereins der St. Mariengemeinde ein erhabenes Ereignis. Am Sonntag den 24. Juli, gingen alle Mitglieder im 1/2 Uhr Hochamt gemeinschaftlich zur hl. Kommunion. Hochw. P. Schimmowski zelebrierte die hl. Messe und in seiner Predigt erwähnte er, wie sehr es ihm zur Ehre gereiche, den Mitgliedern die hl. Kommunion verabreichen zu können, da der Frauenverein zu jeder Zeit bereit wäre, irgend etwas für die Pfarrei zu tun. Am Dienstag, den 26. Juli, (Montag) wurde um 9 Uhr in der St. Josephs-Kirche ein Requiemamt gehalten. Hochw. P. Schimmowski als Jelebrant, Hochw. P. Voedenocher Diacon und Hochw. P. Niffel Subdiacon. Die Festpredigt hielt Hochw. P. Schaller, in welcher er besonders die Tugenden und die Würde der hl. Mutter Anna allen Frauen der Gemeinde vorhielt. Am Abend desselben Tages war wieder feierliche Devotionandacht in St. Joseph. Die kirchliche Feier wurde mit dem Lied „Großer Gott“ geschlossen. Dann versammelten sich die Vereinsmitglieder und die Mütter der Mitglieder des Jungfrauenvereins im unteren Teil der Halle wo von Seiten der Jungfrauen ein gemütlicher Abend stattfand. Hochw. P. Schaller führte den Vorsitz. Bei Whistspiel unterhielt man sich gemütlich. Den ersten Preis erhielt Frau Franziska Straub und den zweiten Frau Anna Rehm. Auf dem Programm war ein Mädchenchor, welcher das Lied sang: „Wenn ich mich nach der

Wird Coldwell als Kandidat in Regina auftreten?

Stadttrat und Schulinspektor W. J. Coldwell, der zum Führer der Farmer-Arbeiter-Partei ernannt worden ist, soll als Kandidat für die nächste Provinzialwahl in Regina in Aussicht genommen sein. Der Wahlkreis wird gegenwärtig befaßtlich von Hon. W. A. McPherson und James Grassie, zwei konservativen, in der Provinziallegislatur von Saskatchewan vertreten. Coldwell scheint seine Hoffnungen wohl auf seine bisherigen Erfolge bei den Stadtwahlen zu setzen, doch würde das Ergebnis einer Provinzialwahl, in der Coldwell als Kandidat der Farmer-Arbeiter-Partei auftreten würde ein wesentlich anderes Bild ergeben.

Silberhochzeit.

Herr und Frau Johann Sabel, 1610 Ottawa Straße, feierten am 24. Juli ihre Silberhochzeit. Eine Anzahl Freunde überbrachten das Jubelpaar. Ein kurzer Gottesdienst fand im Hause statt, bei welcher Gelegenheit Herr Pastor J. Frey auf Grund der Worte: „Weibe bei uns, Herr“, den Segen Gottes für die Zukunft auf das Paarpaar herab ließ. Herr Pastor J. Frey überreichte mit passenden Glückwünschen Worten dem Jubelpaar ein silbernes Zeezeichen als Andenken an ihren Ehrentag. Ebenfalls überreichte Widten von Frau Sabel, Barbara Tschick, Helene Tschick und Frau Ad. Schiner einen schönen silbernen Andenkseller. Von den vielen Gästen wurde das Ehepaar reichlich beschenkt.

Anwesend waren folgende Gäste: Herr und Frau W. Scherle, Herr und Frau J. Silzer, Herr und Frau Dünker, Herr und Frau Kubin, Frau Prodt, Frau C. Miller, Herr D. Pöschel, Herr und Frau J. Weisbricht, Herr und Frau W. Birt, Herr und Frau C. Mueller, Herr und Frau Kublman, Herr und Frau Pastor Kroeger, Herr und Frau J. Koehle, Frau S. Ring, Herr und Frau Kaspar, die Herren Jod, Frank und Martin Gellner, Frau Hatzjehner, Herr und Frau John M. Herr und Frau Carl Appenheimer, Herr und Frau S. Adam, Herr und Frau John Bardua, Herr und Frau G. Klein, Herr A. Tschick, Herr und Frau J. Pfeifer, Herr und Frau Pastor Frey, Herr und Frau J. Klammer, Herr und Frau B. Gauth, Herr und Frau J. Meyer, Frau J. Wagner und Herr und Frau J. Mann.

Parabara Tschick, Helene Sabel, Frau Mann und Frau Scherle fierten an der Festtafel. Herr und Frau Johann Sabel wurden im Jahre 1907 in Zeresh, Algonvina, Ontario, getraut. Am 1. Juli 1913 wanderten sie in Canada ein. Vier glückliche Ehepartner haben 8 Kinder, wovon drei schon in ihrer Kindheit gestorben sind, die anderen fünf aber noch bei den Eltern leben und zwar: Anton, Martin, Helene, Adela und Margarethe. Wäre Gottes Segen noch lange Jahre hindurch dem Jubelpaar beschieden sein. (Unsere besten Wünsche! D. Red.)

When it's all said and done
--- it's still
Pilsner
Old Style
BEER

REGINA BREWING CO. LTD.

keinat sein.“ Ein Duett von Anna Stürmer und Anna Zimmt bei ihrem immer erkrankten Stinde, begleitet am Piano von Emilie Brandt. Solo von Barbara Weitz. Wenn du noch eine Mutter hast.“ Pianobegleitung von Frances Walther. Gitarre, Helen Garandt. „Zah ein Knud ein Nöselin sein.“ Die Präsidentin Frau Burghardt dankte in einigen Worten den Jungfrauen für den genussreichen Abend und verbrach Sand in Sand mit dem Jungfrauenverein und der Heiligkeit zu arbeiten zur Ehre Gottes und zum Wohle der St. Mariengemeinde. Nachdem alle sich ein wenig erfrischt hatten, wurden noch einige Bildervorstellungen gezeigt. Nachmals herzlichen Dank der hies. Heiligkeit und dem Jungfrauenverein.

Im Namen des Frauenvereins
M. Beller,
Schriftführerin

Ev. luth. Krankenunterstützungsverein.

Der Unterstützungsverein versammelt sich in diesem Monat nicht am Dienstag, den 4. August, sondern am Dienstag, den 9. August, zu seiner monatlichen Versammlung. Da in dieser Woche die Ausstellung stattfindet, wurde mit Rücksicht darauf die reguläre Versammlung verschoben.

Es ergeht hiermit die herzlichste Einladung an alle Männer der Dreieinigkeitsgemeinde, zu dieser Versammlung am Dienstag, den 9. August, zu erscheinen, da sehr wichtige Reden gehalten werden sollen. Unter anderem wird auch von zwei Herren des Unterstützungsvereins eine Debatte abgehalten werden, die nicht nur alle Mitglieder des Vereins, sondern auch alle Männer der Gemeinde interessieren dürfte. Darum nochmals: Erheben sich zahlreich zu dieser Versammlung.
G. Hintz, Sekretar.

Eutherische Dreieinigkeitsgemeinde.

Getauft wurden am 31. Juli Joan Adèle Nau, Tochter von Herrn und Frau Jacob Nau, Joan Atele in das 100ste Kindlein, das Pastor Frey taufte.
Anna Lewin, Tochter von Herrn und Frau Julius Lewin.
Wegen der Ausstellung wird der Frauenverein seine regelmäßige monatliche Versammlung am 10. August, abends 8 Uhr, abhalten. Die Abendgottesdienste während des Monats August fallen aus.

St. Theresien-Gemeinde.

Der katholische Frauenverein hält seine nächste Versammlung am Donnerstag, den 4. August, abends 8 Uhr, im Sonntag, den 7. August, abends alle Mitglieder gemeinschaftlich zu hl. Kommunion. Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, Kathisiel.

Reifenschäden?

Wir spezialisieren in Vulkanisieren von Autoreifen und Schlauchen. Alle Arbeit garantiert.
AUTO TIRE & REPAIR SHOP
(Dad's Place)
2039 Broad, St., Regina. Telefon 22934.

Herr Wendelin Leboldus und Frau aus Weyburn, Sask., die sich augenblicklich in Regina aufhalten, wollten auf Besuch bei dem Schwager des Herrn Leboldus, Herrn W. Rogalski, in Thackleton. Die Ernte dortselbst soll durch Hagel total vernichtet sein. Gleichzeitig hatten sie auch Herrn Rodus Jung in Salvador einen Besuch ab. In der dortigen Gegend sieht die Ernte ausgezeichnet. Herr Leboldus dankt auf diesem Wege nochmals allen Freunden und Bekannten für die freundliche Aufnahme in Thackleton und Salvador.

Fräulein Monika Thunburger, die sich im Grauen Schwestern-Hospital in Regina als Krankenwärterin ausbildet, trat eine Reise zu ihren Eltern in Weyburn, Sask., an.

Kleine Anzeigen

(In Spät für kleine Anzeigen eingetroffen)
Verlangt.
Achtjähriger junger Deutscher, der gut lesen kann und Freude an gutem Vieh hat, sofort gesucht. Ständige Stellung für den rechten Mann. Anträge zu richten an Hans Mayer, Box 97, Beaverville, Alta.
B. Seib
1717-11. Ave. — Regina, Sask.

Schutz und Maß.

Zur liebenden Erinnerung an unsere teuren Eltern Mathias Schütz, 85 Jahre alt, geboren 20. Juli 1929, Johann Wäh, 74 Jahre alt, geboren 7. Juli 1929. (Verstorbene, aber unversehrt)

Fußschweiß Mittel.

garantiert sicher wirkend und unschädlich.
Preis per Flasche portofrei \$0.60.
Fußschweiß Puder, 15c und 35c Portofrei!
Koslin's Deutsche Apotheke,
Box 124, Regina, Sask.

Deutscher Uhrmacher

Zämtliche Uhren zu unerschwinglichen Preisen auf Lager, ebenso Trauringe. Reparaturen alle Uhren zu mäßigen Preisen. Ein Tage Garantie für jede Uhr.
Auch Vertreter für Horn's Alpenfräuter.
B. Seib
1717-11. Ave. — Regina, Sask.

Und jetzt — geben wir die Gröfßnung einer
neuen Raffinerie bekannt
Herstellung von
High-Test Gasoline!
Traktor Destillat und Petroleum

Hergestellt in Regina
durch das berühmte Schwefel . . . Bubble Tower Verfahren.
Um Kraft und Geschwindigkeit zu erhalten, füllen Sie Ihren Tank mit Karels' High-Test Gasoline und Acrolene — ein neues, nie den Zweck verfehlendes Regina Produkt, im Preise herabgesetzt um Ihnen Geld zu sparen.
Karels' High-Test Gasoline ist durch das Schwefel-Bubble Tower Verfahren hergestellt — eine neue Erfindung mit der man auch das Beste an Kraft aus dem Gasoline herausholen kann. Dieses ist bewiesen durch Untersuchungen und Erfahrungen, es wurde in jeder Industrie als zureichendstehend eingeführt! Karels' Raffinerie erwarb diesen neuen Prozess um das beste High-Test Gasoline und Acrolene zu fertigen. Sie können zweimal den Preis zahlen und Sie werden kein besseres High-Test Gas als Karels' erhalten.

Farmer werden erfreut sein zu hören . . .
daß wir nichts anderes als das high-test Traktor Destillat verkaufen, hergestellt für den Zweck und nicht nachbehandelt — die besten Bestandteile wurden in der Lösung belassen.
fragen Sie nach unserem Tankwagen und nach Preisen für Farmer und Wiederverkäufer.
Echtes 100 Prozentiges Pennsylvania Paraphene Oil.
Ebenso verschiedene andere Sorten Schmieröle in halben und ganzen Fässern zu äußerst billigen Preisen.

Gasoline und Oil, Kleinverkauf.
Gasoline per Gallon an der Station **30 1/4 c**
(einschl. Steuern)

Großhandelspreise.
Gasoline in Töf., m., Acrolene und Oele zu speziellen Preisen.
Wenden Sie sich sofort an uns.

KARELS' OIL REFINERY
An No. 6 Highway — Halbe Meile nord an Albert St.
Telefon 92464, Regina.
Karl Bros., Eigentümer.

RADIATOR REPAIRS
Speziell für die Ausstellungswoche
Kühler- und Alle Radarten \$5.00 aufwärts
Zustandgeprüft, Kühler billig.
Modern Radiator Service
Telefon 6156.
1932 Albert Street.

Gegründet 1909 — 23 Jahre in Regina.
Pelzarbeiten wie gewöhnlich
GRILLS FURS Limited
Aufbewahren Reparaturen Umarbeiten.
Gehen Sie zu Grills.
1735 Scarth Street. Telefon 23727.

Sanierung in Oesterreich

Das Ringen Oesterreichs um die Gesundung seiner Staatsfinanzen.

Von Bezirksrat Edmund Danieles (Wien).

Wien, am 11. Juli 1932. — Die letzten Monate und Wochen liegen hinter uns. Sie begannen im Mai des Vorjahres, als die größte Großbank Oesterreichs, die Creditanstalt, ihren Zusammenbruch drohte. Damals mußte die österreichische Regierung, um auch den drohenden Zusammenbruch zahlloser Industrien zu vermeiden, die Creditanstalt mit Staatsgeldern retten, ebenso als die Träger der Auslandsgläubiger der Creditanstalt die staatliche Garantie für sämtliche in- und ausländischen Einlagen und Guthaben übernahm und diese schweren finanziellen Opfer, die unser Staat seit Mai 1931 der Creditanstalt bringen mußte, sind die Hauptursachen unserer miserablen finanziellen Lage geworden. Man denke nur, vor Ausbruch der Creditanstaltskrise, Anfang Mai 1931, betrug die österreichische Nationalbank noch einen Geldbestand von 214 Millionen und einen Devisenvorrat von 128 Millionen Schilling. Nach dem letzten Jahresende des heurigen Jahres verfiel die Nationalbank nur mehr über einen Geldbestand von 149 Millionen und einen Devisenvorrat von 12 Millionen, 626.000 Schilling. Das verheerliche Defizitverhältnis des Schillings von 24 Prozent

zweifelte Finanzlage Oesterreichs. Die ständig zurückbleibenden Steuereingänge, die internationale Krise, die gerade in unserm Staate zu schwersten Folgen zeitigt, alles brachte es mit sich, daß der Stand der österreichischen Nationalbank ein so trauriger ist, wie er vorhin geschildert wurde. Und so blieb der Regierung kein anderer Ausweg übrig, als dem Beistande anderer Staaten folgende zu erklären, daß sie gezwungen sei, ein Transfer-Moratorium zu beschließen, daß Oesterreich sogar noch zu weiteren außerordentlichen Maßnahmen schreiten müßte.

Wenn ihm das Ausland nicht reichliche Hilfe gewähren würde.

In Lausanne erreichten nun Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Nationalbankpräsident Dr. Kleinböck, daß die Anleihestaaten Oesterreich einen Kredit von 300 Millionen Schilling einräumten. Dies beweist, daß Oesterreich im weltweiten Sinne des Wortes als kreditfähig gilt und nach wie vor das Vertrauen des Auslandes besitzt. Das Transfer-Moratorium ist daher unter diesen Umständen unterblieben und der Schillingkurs ist bereits in erfreulichem Maße im Auslande wieder im Ansteigen.

Diese 300 Millionen Schilling, die Oesterreich hoffentlich bereits im September ausbezahlt erhält, werden zum Teile der Unteramortierung des Schillings dienen. Allen gegenwärtigen Gerüchten und Behauptungen gegenüber sei hier festzustellen, daß die österreichische Regierung weder jetzt, noch später an eine Kursreduktion des Schillings denkt. Eine Losanleihe, die nach Einführen des 300 Millionen-Schilling-Kredits im Inlande aufgelegt werden wird, wird der Steigerung des Auslandskurses des Schillings dienen und zwar in der Weise, daß in gleicher Höhe der eingehenden Gelder für die Losanleihe der Banknoten-Umlauf verringert werden wird. Dadurch muß sich automatisch der Auslandskurs des Schillings wieder heben. Derzeit bereitet die Regierung eine neuerlich notwendig gewordene Reduktion des Budgets vor und die Einführung neuer Steuern. So immer es jeden österreichischen Staatsbürger treffen wird, die Regierung will eine hundertprozentige Erhöhung der Lohnsteuer erreichen. Die Wareneinkaufsteuer ist die ergebnislose Steuerpolitik Oesterreichs und sie droht im Vorjahre 1932 Millionen Schilling, während die Veronalsteuer nur 50 Millionen ergab. Nun die Verdoppelung der Wareneinkaufsteuer, die dann rund 400 Millionen ergeben müßte, eine empfindliche Erhöhung der Post-Telegraph- und Telefongebühren, das sind Opfer,

schwere Opfer, die die österreichische Regierung im Interesse der Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt verlangen muß. So hofft die Regierung mit Zuversicht auf der heutigen schweren Krisenzeit sowohl mit eigener Kraft wie durch die Unterstützung des Auslandes durchzukommen. Und Oesterreich wird durch die schwere Krise noch allmählich wiederaufleben. Dafür bürgt seine tausendjährige Tradition, die Geschichte unersetzlicher Vorfahren, die von argen Katastrophen zu erählen weiß, aber auch der festesten Glauben innerer Bevölkerung an das österreichische Vaterland.

Teuerung in der Ukraine.

Die Teuerung, die nicht nur in den kommerziellen Geschäften, in denen ohne Bezug auf den Verkauf der Waren und in den Läden der Ausländer, sondern auch in den Arbeiterkonsumvereinen eingetreten ist, trifft die breiten Massen der Bevölkerung umso empfindlicher, als der Reallohn keine Erhöhung erfahren hat. In den Arbeiterkonsumvereinen in Charlow kostet derzeit ein Kilogramm Zucker auf den Zehner 2,3 Rubel, d. h. ebensoviel, wie in den kommerziellen Geschäften, wo die Waren ohne Karten abgegeben werden. Dagegen wird der Zucker in den Geschäften für Ausländer zum Preise von 1,76 Rubel pro Kilogramm verkauft.

Interessantes Allerlei

Ein Mörder durch ultraviolette Strahlen entdeckt.

Aus Berlin wird gemeldet: In einer kleinen Stadt Deutschlands war kürzlich ein Mord verübt worden, bei dem als einzige Spur des Täters ein Paar Haare aufgefunden wurden, die offensichtlich nicht vom Körper des Ermordeten stammten. Drei des Nordens Verdächtige wurden verhaftet. Sie leugneten auf das Entschuldigende, an der Tat beteiligt zu sein. Auch der mikrofilmische Vergleich der aufgefundenen Haare mit dem Haar der Verdächtigen blieb ergebnislos. Erst die ultraviolette Bestrahlung ließ das Rätsel. Sie erweilte, daß die am Tatort aufgefundenen Haare dieselbe eigenartige Fluoreszenz aufwies wie jedes einzelne Haar eines der Verhafteten. Bei den Haarproben der anderen Verdächtigten trat dagegen keine Wirkung ein. Die Untersuchung ergab, daß der Mann, bei dem das Haar fluoreszierte, in Berlin zu nehmen pflegte und daß dieses Weselmann durch die Zerkleinerung der Kopfschuppen zum Verbreiter geworden war. Auf Grund dieses Indiziums gelang die Überführung des Mörders.

Zusammenkunft deutscher und englischer Kampflieger.

Aus London wird gemeldet: Die ehemaligen Kriegskriegsflieger v. Schleich und Freiherr v. Nisthoben sind zu einem Besuch englischer Kampflieger in England eingetroffen. Bei ihrer Ankunft wurden sie von fünf englischen Flugzeugen nach dem Rangplatz geleitet, wo die englischen Offiziere, eine Fessel zu Ehren der deutschen Gäste veranstaltet hatten. Dabei trafen die Deutschen auch zwei ihrer unmittelbaren Gegner von der Westfront, Freiherr v. Nisthoben ist ein Vorkämpfer des berühmten Jagdfliegers gleichen Namens, der 1918 an der Westfront fiel.

Die Automobilfabrik in Nishni-Nowgorod.

Die neu errichtete Automobilfabrik in Nishni-Nowgorod (Sowjetunion) ist noch immer nicht im Betriebe, trotzdem dieser bereits Mitte April im vollen Umfange hätte aufgenommen werden sollen. Die Produktion konnte bisher nicht organisiert werden; der Fabrikhof ist mit Automobilen überfüllt, die nicht abgeliefert werden können, weil verschiedene Bestandteile fehlen.

Die Muttersprache der Fremdborenen in den Vereinigten Staaten.

Das Volkszählungsbüro der Vereinigten Staaten hat eine Statistik veröffentlicht, aus der die Muttersprache der emigrierten Personen weißer Hautfarbe entnommen werden kann. Hierbei wird als Muttersprache jene Sprache angenommen, die von den Ausländern vor ihrer Einreise in die Vereinigten Staaten normal gesprochen wurde. Zum Vergleich wurden die entsprechenden Daten des Jahres 1920 herangezogen.

Jahr	Deutsch	Polnisch	Russisch	Ungarisch
1920	13.366.407	1.222.658	523.297	55.103
1930	12.222.658	1.222.658	523.297	55.103

Die Verteilung der 2.188.006 Personen deutscher Muttersprache auf die einzelnen Staaten.

Im allgemeinen beträgt der Zuwachs der im Auslande geborenen Deutschen gegenüber dem Jahre 1920 weniger als 1 Prozent. Eine Vermehrung der Franzosen und Italiener um 12 bzw. 11 Prozent zeigt eine Verminderung der Deutschsprechenden um 3,5 Prozent, der Polen um 10 Prozent, der Slowaken um 12 Prozent usw. gegenüber.

Die Bedeutung des deutschen Theaters.

D. A. Richard Bartholdi, der vor kurzen verstarbene bekannte deutsch-amerikanische Politiker, hielt wenige Tage vor seinem Tode während einer Reise nach New York ein paar Worte über die Bedeutung des deutschen Theaters. Das deutsche Theater ist und bleibt für eine so wichtige Sache, wie es die deutsche Sprache ist. Die deutsche Sprache ist die Grundlage der deutschen Kultur. Das deutsche Theater ist die Basis der deutschen Kultur. Die deutsche Sprache ist die Grundlage der deutschen Kultur. Das deutsche Theater ist die Basis der deutschen Kultur. Die deutsche Sprache ist die Grundlage der deutschen Kultur.

Deutscher in der Mandchurische ermordet.

Aus Charbin wird gemeldet: Hier traf die Meldung von dem grausamen Tode eines deutschen Kaufmanns ein, der die Mandchurien bereiste. Der 37-jährige, aus Bayern stammende Kaufmann Wilhelm Pelz wurde in der Nähe der kleinen mandchurischen Stadt Singow bei einer Panzerverletzung durch einen chinesischen Feindkämpfer ermordet. Die Leiche wurde in der Nähe der Stadt Singow gefunden. Die Leiche wurde in der Nähe der Stadt Singow gefunden.

Schweizer Siedlungen im Auslande.

Die mit Hilfe der Schweizerischen Vertretungsbehörden und der canadischen Behörden und Bahngesellschaften erfolgte Ansiedlung von Schweizern in Canada zeigete längere Zeit hindurch günstige Resultate; im Jahre 1931 mußte jedoch infolge der in Canada herrschenden Arbeitslosigkeit eingestellt werden.

Der Mann mit den 80 Frauen.

Aus Basel wird berichtet: Das Basler Straßengericht hatte am 20. Mai einen internationalen Schöffengericht namens A. Korn aus Köln, der nach von sieben deutschen Staatsanwaltschaften wegen Betruges im Höhe von über 100.000 Mark angeklagt war, wegen Betruges zu verurteilen. Korn hat in den letzten sechs Jahren mit über achtzig Frauen, von denen 23 in Basel wohnen, Beziehungen unterhalten und auf ihre Kosten gelebt. Drei Frauen gegenüber hatte er die Rolle des Sohnes aus reichem Hause gespielt und denselben 9000 Franken abgeschrieben. Das Basler Appellationsgericht bestätigte das erstinstanzliche Urteil.

Die Deutschen in Rumänien

Kann sich eine Minderheit durch Kampf oder durch friedliche Zusammenarbeit durchsetzen?

Von Dr. Rud. Brandisch, Vizepräsident, Staatssekretär für Minderheiten.

Rumänien hat mit den Gebieten, die ihm durch den Krieg zugefallen sind, eine große Anzahl von Minderheiten in Kauf genommen müssen: Deutsche, Magyaren, Bulgaren und mehr ein Zugewanderter. Niemand wird behaupten können, daß die Minderheitenfrage in Rumänien richtig gelöst ist. Sie ist es hier ebensowenig wie in den meisten anderen Ländern; niemand aber wird übersehen dürfen, daß für die Lösung in Rumänien immerhin mehr geistlich als in manchen anderen Staaten, wenn es auch ethischen Minderheiten vor allem wohl den Bulgaren — nicht entfernt so sehr, wie zu wünschen wäre.

Man muß, solange es irgend angeht, versuchen, gemeinsam mit dem Mehrheitsvolk an der Lösung der Minderheitenprobleme zu arbeiten. Natürlich muß man seine Ziele und Forderungen klar verfolgen, aber solange es irgend erreichbar ist, Gegenstände vermeiden und auf friedlicher Grundlage das Mögliche zu erlangen suchen. Genießt in Rumänien noch manches zu tun, aber vieles ist schon erreicht, und zwar unter Zustimmung und Beihilfe der Staatsregierungen.

Das Bestehen eines Staatssekretärs für Minderheiten ist hier tatsächlich keine Konjunkturfrage; weder von der einen noch von der anderen Seite. Denn es stellt die Aufgabe des Bestehens von Minderheiten seit und erkennt die Minderheiten als solche im Gegensatz zu anderen Staaten an, in denen lediglich Staatsbürger mit fremder Muttersprache, also Einzelpersonen, anerkannt werden.

Die Annahme liegt durchaus nahe, man könne wirklich produktive Minderheitenpolitik kaum betreiben. Die Minderheit, die, sobald sie kulturbewußt ist, sich fast immer in einer mehr oder weniger tiefen Oppositionstellung zum Mehrheitsvolk befindet, glaubt im allgemeinen durch Kampf mehr als durch friedliche Zusammenarbeit zu erreichen. Die Praxis in Rumänien zeigt aber, daß man mindestens in diesem Lande anderweitig auf dem anderen, dem friedlichen Wege mehr an praktischen Erfolgen aufzuweisen ist.

Streit um die Erbschaft der Königin Henriette von Belgien.

Aus Paris wird gemeldet: Um die Erbschaft der Königin Maria Henriette von Belgien, deren Urgroßvater der ungarische Edelmann Korobath war und die ein Vermögen von 38,5 Millionen Goldfranken, nach heutigem Werte ungefähr zwei Milliarden Francs, hinterlassen hat, ist ein verwickelter Erbschaftsstreit ausgebrochen. Bis vor kurzem war ein ungarischer Portier Josef Horvath der einzige, der keine Ansprüche auf diese ungeheure Erbschaft nachweisen zu können glaubte. Nun hat auch der in Wien wohnhafte 35-jährige Geschäftsmann Johann Friedrich von Horvath, der in der Schweiz geboren ist und in großer Linie von Josef Horvath abstammend behauptet, seine Erbschaftsansprüche anerkannt.

400-Jahresfeier der sudetentürkischen Bergstadt Platten.

D. A. Die Bergstadt Platten im Erzgebirge begeht in der Zeit vom 24. Juli bis 21. August 1932 die vier hundertjährige Geburtsfeier. Die Stadt verankert ihre Anlage dem Fürstlichen Johann Friedrich von Sachsen. Mit der 400-Jahresfeier ist eine Jubiläumsausstellung und landwirtschaftliche Gebietschau für das obere Erzgebirge verbunden. Der Hauptfesttag ist der Sonntag, der 7. August, an dem u. a. ein großer eigener Kultur, zur eigenen Sprache, historischer Festzug stattfindet.



Der Erbsohn

Ein Bauernroman von Hertha Lindenblatt

1. Kapitel.
„Es kam ein Strab' gezogen
wohl in die Welt hinaus,
Was ihm sein Lieb nicht gemogen,
das Glied, das Glied war' aus.
Und er wanderte weit
in der Mosenzeit,
wenn am Bach die Sedenrosen
blühen.“

Strophische Liedlein steht der alte Wolf. Er glaubt das alles längst verstanden. Wo kam nur das Geringe her? Ach ja, das Lied Herrn Walters von der Vogelweide, das der Wander- bursch ihm und dem andern lehrte, er hatte es nicht gehört seit jenem Tage, der der schwerste seines Lebens wurde, weil er beide verlor, die Geliebte und den Freund. Am selben Tage hatte Freiz Nabel einen Streit mit seinem Vater und nahm sein Bündel mit sich in die Welt. Er ging und kam nicht wieder, aber das Mädchen wartete in Treue auf ihn und hatte nicht Augen für den andern.

Freiz Nabel kam nicht wieder, aber statt seiner kam das Lied nach vierzig Jahren und weckte das Erwachen auf.

Ammer noch leuchtete der Mond mit mildem Glanz über das friedliche Dorf, und leise flüsterte der Wind in den Wäldern rings um den Nabelhof auf dem Berge und drünten neben der Stube im Birkenhain. Wenn er reden wollte, er könnte manches erzählen von Ammer und Veid, die auch dort Wohnung nahmen, wo der Frieden und die Ruhe nicht durch Klattern der Mähdänen und Sünden der Kraftwagen gestört werden.

Die feinsten der Wächter auf und legt seinen Weg langsam fort. Mähdänen hütet er hatter als Stein und Stahl, und der alte Nabelbauer hatte einen eisenharten Schaden, der über den Sohn und Erben in die Ferne gehen ließ mit seinen Unter- gen, als daß er sich von seinem Bergen beraten lieh.

Einem letzten Blick fendet der alte Wolf zum Nabelhof hinaus. Dort sind die Fenster der großen Diele noch hell, und viele Stimmen klingen heraus; aber aus dem Großmutter- stübchen nebenan dringt kein Licht- strahl mehr, und dennoch ruht die Grefsin noch nicht, das weiß der Wächter wohl. Einen Schatten sah er beim Dunkelwerden zum Stängel hinübergehen und in den Hof ver- schwinden. Er ahnt wohl, wer die kleine Alte war, die aus der Stube kam. Sie war einst jung und frisch und hatte ihren Ruben von Herzen lieb.

Zumend blüht die Grefsin im Altenteil des Nabelhofes in die stille Nacht hinaus, als lauschte sie fernem Lärm.

„It das nicht ihres Ruben helle Stimme, die drünten klingt? Sind es nicht seine Augen, die treuerzig und bittend zugleich in die des Bauern schauen?“

Unwillig schüttelt die Alte das greise Haupt. Was kommt ihr nur heute in den Sinn, daß sie unau- fällig rückwärts blickt muß! Sie hat doch längst Vergangenes über- wunden, das doch nicht mehr zu be- fieren und zu ändern war. Was! will sie denn nutzlos um Verlorenes

hagen! Sie sieht ja lange an der Schmelde der neuen Zeit. Wie lange noch, dann tut die Zeit sich vor ihr auf, ein rascher Schritt durch die Dunkelheit, und sommerhell tut die andere Welt sich vor ihr auf, in der kein Streit und keine Härte wohnt. Dann wird sie beide wiederleben, die ihr hier Schmerz und Leid bereiteten. Ganz deutlich stehen sie vor ihren Augen, wie sie sich, damals in ihre Seele brannten, das Bauern mor- lige Geital, der schlante Purich mit seinem offenen Antlitz, auf dem doch eiserne Entschlossenheit geschrieben stand.

„Zu wem von ihnen sollte ihr Herz sich neigen? Der eine war ihr Gatte, der andere ihr Sohn, und beide hätten Recht zu haben, der Vater mit dem Wert.“

„Zu haimt von Bauern ab und sollst ein Bauer bleiben, keinen neu- modischen Gelehrten will ich zum Sohn!“

„Der Sohn mit der Entgegnung: „Gott gab mir meine Gaben nicht unrichtig. Ich soll sie nützen zum Heil und Segen meines Heimatbodens.“ Da schwoll des Bauern Jorndner.

„Willst du klüger sein, als dein Vater ist! Weinst du, ich wüßte nicht, was unierer Seminarde frömm! Der Plan, den du der Fremde in den Kopf gegeben hat, er ist wohl auf für ihn, daß er die eigenen Vor- teilchen fülle. Uns frömmt er nicht, ich weiß am besten, was Birkefeld dient.“

„Vater“, sprach der Sohn da- gen, „entwede heute nicht. Gib uns erst Zeit, damit der Bau zur Tat werden kann. Dann wirst du sehen, daß er gut gewesen ist, und daß ich meine Kräfte und Gaben nicht ver- gendete.“

„Zu was du wüßst“, war des Bauern Antwort, „mein Sohn hat von du von Stunde an ausgeht zu sein.“

„Noch heute schlägt das Herz der Grefsin heftig bei dem Gedanken dieser harten Rede. Ach, daß sie reich und getreten wäre, daß sie des Ba- ters Wort gemindert hätte, unter- de mer lieber nachher am schmerz- lichen gelitten hätte! Es war nicht fähig zu jener Zeit, daß die Frau sich in den Mat der Männer mischte. So schweig sie still und hat ihr Schweigen lehrerrent, als sie die schlichten Folgen tragen mußte.“

„Und er wanderte weit in der Mosenzeit, wenn am Bach die Sedenrosen blühen.“

Will das Lied denn nimmer en- den? Ein Finger nicht ist über die weifen Rippen, und im Schatten des Mannes regt sich bei diesem Wort eine weite Gestalt, die so lange re- quamaslos verharret.

„Mutter“, spricht eine leise Stim- me, „es sind jetzt vier Jahrzehnte.“

„Na, Wädel, ich weiß es gut.“

Und wieder langtes Schweigen, bis nach geraumer Zeit das alte Mädchen noch einmal zu sprechen be- begann.

„Es schmerzt nicht mehr, was meiner Lieb geschah. Nur einmal nicht ich mit Euch reden, Mutter, von jener Zeit und dem, der Euch und mir der Liebe war in dieser Welt!“

„Die Grefsin seht noch tiefer.
„Der Liebe, ja, und damit bin ich schuldig geworden an meinem Wädel. Der Ruben war mir lieber als die Tochter. Ich hab es nicht ver- winden können, daß ihr der Hof zu eigen fiel, der ihm zurecht gehörte, ihr und hat doch mehr Verlust als die andern alle. Den Ansehen ging er in dem Stall zur Hand, in dessen die Wädeln auf der Faust an seine Arbeit dachten. Und Arbeit war ihm wirklich nicht, was er aus Freunden tat. Der Bauer nahm ihn dann zur Seite, und wie zwei Männer haben sie miteinander geredet. Ich merks dem Jakob an, er würde gern den Ruben hierhalten. Aber das geht nicht an. Er geht das letzte Jahr zur Schule, und danach soll er Lehrer werden. Sein Vormund hat es so bestimmt.“

„Biel Teilnahme hast du für den fremden Ruben.“

„Weil ich merks, daß er dem Bau- ern lieb geworden ist in wenigen Au- genblicken. Ich tat ihm schon die Freund vergannen, einen fremden Ruben lieb zu haben, wo ihm der eigene Sohn verlast gelieben ist.“

„Euch Tochter wurden ihm be- liehert. Der Nabelhof ist reich, wie er noch nie gewesen ist.“

„Ja, Mutter. Wir möchten auch von den Wädeln keine wissen. Nicht lieber würde uns unser Nestling Christel sein, wenn es ein Rub ge- worden wäre. Aber dennoch weiß ich, daß dem vollen Glück des Bauern etwas fehlt. Ihr müßt ihn doch so gut verliehen, Mutter, tragt Ihr doch selber bitteres Leid darum, daß der

Hof nur an die Tochter fiel und nicht des Sohnes Erbe wurde. Wir haben Euch in Euren Leid so gut verstanden, Mutter.“

„Ja, Dirn, das hast du wohl be- deutend, und ich verteh Euch auch. Und wenn ich etwas wünschen darf für Eure Zukunft, so ist es das, daß ihr einen so freien, fröhlichen und braven Toch- termann bekommt wie ich.“

„Dan, Mutter! Das war ein gutes Wort.“

„Ihr habt beide bessere verdient, Mutter, der in den Hosen für die Wanderarbeit die Gaben sammelte.“ Das Witten wird ihm garnist leicht, das sah ich wohl. Es lag wie Tropfen und doch wie Schmelz zugleich in seinen Augen. Mutter, ich mein, der Rub hat, er könnte sein Sohn sein.“

Der Mond scheint in der Grefsin Antlitz. Mutter kann deutlich sehen, wie die alte Bauerin ihre Penner- fucht aufnimmt. Kein Jäg bewegt sich.

„Das ist ein Spiel des Zufalls, Wädel, daß der Rub seine Augen hat und keine Stimme. Er ist nicht unfähig, er hat auch sein Herz. Er lieh nicht Erben unseres Stammes nach sich. Er war ein Wädel treu, wenn er auch niemals wiederkehrte.“

„Ganz recht ist der Grefsin Stim- me bei den letzten Worten geworden. Nun alles gern hätte sie einst die Anna Matrinn aus der Stube als Ma- telbauerin gesehen.“

„Ihr verkennt mich, Mutter, wenn Ihr meint, ich hätte nur immer um mein eigenes Glück gebangt. Ich hätte ehe' Kräfte finden können, was unierer Seminarde frömm! Der Plan, den du der Fremde in den Kopf gegeben hat, er ist wohl auf für ihn, daß er die eigenen Vor- teilchen fülle. Uns frömmt er nicht, ich weiß am besten, was Birkefeld dient.“

„Vater“, sprach der Sohn da- gen, „entwede heute nicht. Gib uns erst Zeit, damit der Bau zur Tat werden kann. Dann wirst du sehen, daß er gut gewesen ist, und daß ich meine Kräfte und Gaben nicht ver- gendete.“

„Zu was du wüßst“, war des Bauern Antwort, „mein Sohn hat von du von Stunde an ausgeht zu sein.“

„Noch heute schlägt das Herz der Grefsin heftig bei dem Gedanken dieser harten Rede. Ach, daß sie reich und getreten wäre, daß sie des Ba- ters Wort gemindert hätte, unter- de mer lieber nachher am schmerz- lichen gelitten hätte! Es war nicht fähig zu jener Zeit, daß die Frau sich in den Mat der Männer mischte. So schweig sie still und hat ihr Schweigen lehrerrent, als sie die schlichten Folgen tragen mußte.“

„Und er wanderte weit in der Mosenzeit, wenn am Bach die Sedenrosen blühen.“

Will das Lied denn nimmer en- den? Ein Finger nicht ist über die weifen Rippen, und im Schatten des Mannes regt sich bei diesem Wort eine weite Gestalt, die so lange re- quamaslos verharret.

„Mutter“, spricht eine leise Stim- me, „es sind jetzt vier Jahrzehnte.“

„Na, Wädel, ich weiß es gut.“

Und wieder langtes Schweigen, bis nach geraumer Zeit das alte Mädchen noch einmal zu sprechen be- begann.

„Es schmerzt nicht mehr, was meiner Lieb geschah. Nur einmal nicht ich mit Euch reden, Mutter, von jener Zeit und dem, der Euch und mir der Liebe war in dieser Welt!“

„Die Grefsin seht noch tiefer.
„Der Liebe, ja, und damit bin ich schuldig geworden an meinem Wädel. Der Ruben war mir lieber als die Tochter. Ich hab es nicht ver- winden können, daß ihr der Hof zu eigen fiel, der ihm zurecht gehörte, ihr und hat doch mehr Verlust als die andern alle. Den Ansehen ging er in dem Stall zur Hand, in dessen die Wädeln auf der Faust an seine Arbeit dachten. Und Arbeit war ihm wirklich nicht, was er aus Freunden tat. Der Bauer nahm ihn dann zur Seite, und wie zwei Männer haben sie miteinander geredet. Ich merks dem Jakob an, er würde gern den Ruben hierhalten. Aber das geht nicht an. Er geht das letzte Jahr zur Schule, und danach soll er Lehrer werden. Sein Vormund hat es so bestimmt.“

„Biel Teilnahme hast du für den fremden Ruben.“

„Weil ich merks, daß er dem Bau- ern lieb geworden ist in wenigen Au- genblicken. Ich tat ihm schon die Freund vergannen, einen fremden Ruben lieb zu haben, wo ihm der eigene Sohn verlast gelieben ist.“

„Euch Tochter wurden ihm be- liehert. Der Nabelhof ist reich, wie er noch nie gewesen ist.“

„Ja, Mutter. Wir möchten auch von den Wädeln keine wissen. Nicht lieber würde uns unser Nestling Christel sein, wenn es ein Rub ge- worden wäre. Aber dennoch weiß ich, daß dem vollen Glück des Bauern etwas fehlt. Ihr müßt ihn doch so gut verliehen, Mutter, tragt Ihr doch selber bitteres Leid darum, daß der

„Ein Hungerleider, den wir er- halten sollen, wirft der Bier ver- ächtlch hin.“

„Ihr würdet dabei gewiß nicht arm, wenn man Euch doch nicht um- soust den reichen Bier.“

„Und den gelunden Bier, Was moht Ihr, Schölze, wir sind gelund, voll unbrander Kraftkraft. Was soll der Doktor hier?“

„Ich denke, es gab Krankheit übergem in letzten Winter.“

„Die alten Hausmittel helfen im- mer Idell. Wir brauchen keinen Doktor. Denn wenn wir mal nicht fertig werden, ist ja der Schäfer da, und der Nehmann in Nuchdorf. Der hilft noch besser.“

„Der Wunderdoktor, auf den Ihr schwört!“

„Nicht gut sein, Schölze! Er hat schon mande gute Stur gemacht auch ohne Wunder. Ihr grämt Euch un- nötig um die Sache, Nabelbauer. Wir stimmen nie in Euren Willen. Wir brauchen keinen Doktor. Und wenn wir wirklich einen haben müßten, wir haben Pferde genug, daß wir uns einen auch drei Stunden weit und mehr aus der Stadt oder sonst wo her holen könnten.“

„Ein Hungerleider, den wir er- halten sollen, wirft der Bier ver- ächtlch hin.“

„Ihr würdet dabei gewiß nicht arm, wenn man Euch doch nicht um- soust den reichen Bier.“

„Und den gelunden Bier, Was moht Ihr, Schölze, wir sind gelund, voll unbrander Kraftkraft. Was soll der Doktor hier?“

„Ich denke, es gab Krankheit übergem in letzten Winter.“

„Die alten Hausmittel helfen im- mer Idell. Wir brauchen keinen Doktor. Denn wenn wir mal nicht fertig werden, ist ja der Schäfer da, und der Nehmann in Nuchdorf. Der hilft noch besser.“

„Der Wunderdoktor, auf den Ihr schwört!“

„Nicht gut sein, Schölze! Er hat schon mande gute Stur gemacht auch ohne Wunder. Ihr grämt Euch un- nötig um die Sache, Nabelbauer. Wir stimmen nie in Euren Willen. Wir brauchen keinen Doktor. Und wenn wir wirklich einen haben müßten, wir haben Pferde genug, daß wir uns einen auch drei Stunden weit und mehr aus der Stadt oder sonst wo her holen könnten.“

„Beifälliges Marmeln rings im Kreis. Die Dorfwater waren nie in ihrem Innern zu eines Sinnes mit Bier wie heut.“

„Nicht hat der Bier!“

„Wir brauchen keinen Doktor!“

„Wir laßen keinen Fremden ein!“

„Jakob Goldener blüht im Kreis ringsum.“

„It das Euer allerleites Wort?“

„Es ist es!“ sagt der Bier und schlägt mit der Faust von neuem auf den Tisch.

„Es ist es!“ ruft der Chor, und alle Köpfe fallen schrägling auf den Tisch, daß die Platte dröbt.

„Ein Jug der Trauer breitet sich auf Goldeners Antlitz aus.“

„Es ist mir leid um Euch und um das Dorf!“

„Du bist ein Fremder, darum stecht du auf des Fremden Seite.“

„Es ist das erste Mal, daß jemand den Schützen offen einen Fremden nennt. Er adtet nicht des Wortes, und late er es, er wüßte doch, daß niemand ihn damit treffen will. Er hat sich aus den Adren gezeigt in mancher Stunde der Gefahr. Sie müssen wissen, wie er zu ihnen steht.“

„Ich wüßte“, sagt er nur, „Ihr hättet alle einmal so viel fremde Kunst geamt, daß Ihr wüßtet, was anderswo besser ist als bei uns! Ich machet mir mein Amt dann manch mal weniger schwer!“

„Nehmet Ihr den Fremden auf, entzogen unsern Willen?“ fragt des Dürmers Stimme.

„Nimmermehr! Was soll er hier, wenn Ihr ihm Feind seid! Aber das sage ich Euch: Ich wüßte nicht, daß Ihr den Versuch von heut einmal bereuen müßt.“

„Was der Doktor Meier meint Ihr? Verlungert ihr wohl nicht das rechte Wort. Mir ist es eher aus, als hätte er allzu fleißig studiert, das ging auch aus seinen Augenfun- herer.“

„Dat er sie Euch geqvot?“

„Ach, trüßlich! Ich kannte ihn ja schon, als er noch ein kleiner Ruben war. Ich hätte ihn gern hierher ge- bracht, denn er hätte seine Sache schon gemacht!“

„Was wird nun aus ihm werden?“ fragt der Bier mit schlammem Interesse.

„Um ihn ist mir nicht bange. Ich gebe ihm Freie nach Hausdort mit um meine Zinze. Dort ist man wein- ger abgedrückt als hier und fürcht- den Fremden nicht, wenn sie et- was Gutes mit sich bringen. Einen flüchtigen Arzt braucht man schon lange dort.“

„It das ist an!“ Bier atmet er- seudet auf. „Es wäre mir leid ge- wesen, wenn er hätte hungern müs- sen. Aber hier ist er wirklich nicht vernünftig.“

„Das ist Eure Ansicht, Bier, Er- laubt, daß ich anderer Meinung bin! Ich wüßte mir, daß Ihr den heu- tigen Abend nie herren müßtet.“

„Zwiltten lachte der Bauer auf.“

„Zehd Ihr zur Ruhe geworden, Schölze? Ich seene Euch von die- ser Seite nicht. Dann gebe ich lieber heim. Sonst hätte ich gern noch et- was mit Euch beredet.“

„Es legt mir tern, Euch oder an- deren Ungrüß zu verdrängen. Gabt Ihr mir etwas zu vertrauen, so brecht, Beküßert! Ich meines Nabels, ich gebe ihn Euch umsonst, selbst wenn Ihr darum ipelt!“

„Ich weiß, ich weiß! Ihr seid nicht wie die andern, und darum bin ich oft verdrat, Euch zu reizen und aus Eurer Nähe zu bringen. Es ist mir nicht gelücht. Ihr seid ein guter Geßel zu jeder Stunde, und darum sollt Ihr aus als erster wissen, was ich zu tun bedarflos ha- be. Ich bin der harten Arbeit müde und mein Weid mit mir. Mag sich ein anderer mit dem Hof plagen! Ich sehe mich zur Ruhe. Morgen fahr ich früh schon mit dem Konrad nach der Stadt und laß ihm den Hof verdrreiben. Mag er in Zu- kunft...“

„Um Gotteswillen, Bier, sagt, daß Ihr überzt!“

„Zogte ich es nicht! Ein neuer Unfer!“

„Bier, hört mich an! Ihr wüßt, wie lange ich als Anket in Nabelhof war.“

„Ach hab Euch angestaut. Ich hätte es nicht gekont.“

„Was ging mir ab! In meinem Blick hat mir nichts gefehlt. Und Freude war allzeit im Haus und Eintracht. Hört meinen Mat! Zehd Ihr des Dürmers milde an Euerem Hof, so ladet Euerem Sohn die Ver- antwortung auf. Geht ihm den Hof in Rück. Er soll an Eurer Stelle ihn verwalten, so wie Ihr es von ihm verlangt. Geht mir das Helf nicht aus der Sand, ich bit Euch heim.“

„Kommt heim“, sagt endlich der alte Vater Träger. „Sonst fügen wir noch hier, wenn bald der Mor- gen tagt, und haben nachher zur Ar-“

„(Fortsetzung folgt).“



STAR-BREWING CO., LTD.

**Wenn Sie nie Schmerzen oder Pein haben
Wenn Ihr Blut reich und rein ist
Dann lesen Sie dies nicht!**

**Wir verschicken eine Flasche des berühmten
Schmerzmittel Blackhawk's (Kattlesnake Oil)
Indianer-Liniment.**

Für die Behandlung und Linderung von
Rheumatismus, Neuritis, Lahmer Rücken, steife
Gelenke, Laubheit, Zahnschmerzen, Neuralgie, müde und ge-
schwollene Füße, Schmerzen, Bein, usw.

Wir geben auch eine Woche Behandlung des Blackhawk's
Blut- und Körper-Tonic frei. Ein Laziermittel vollständig von
Nurzeln und Kräutern hergestellt, empfohlen für Reinigung und
Aufbau des ganzen Systems. Es löst und entfernt allen Schleim
und alte Leberreste des Magens und der Gedärme, zerstört die
Keime und Parasiten und entfernt die Ursachen der Magen-
schmerzen, von Nieren-, Leber- und Nervenleiden, Gouttkrankheit,
Rheumatismus und unangenehmen anderen Leiden, die durch un-
tätige Organe und unreines Blut entstehen.

Um es möglich zu machen, daß Sie ein zufriedener Gebräu-
cher der Blackhawk's (Kattlesnake Oil) Indianer-Liniment wer-
den, und den Nutzen davon erhalten wie ihn andere davon haben,
machen wir Ihnen dies spezielle Angebot.

Blackhawk's (Kattlesnake Oil) Indianer-Liniment wird für
\$1.00 per Flasche verkauft. Während unseres speziellen An-
gebots schneiden Sie diese Anzeige aus und senden Sie dieselbe
nebst \$1.00 an uns, dann senden wir Ihnen portofrei zwei \$1.00
Flaschen samt einer einwandigen Portion der Blackhawk's
Blut- und Körper-Tonic, alle drei für nur \$1.00.

Wolle Verschreibung in Deutsch bei jedem Paket.
Zufriedenheit zugesichert oder Geld zurück erstattet.

Blackhawk Indian Remedy Co.
1536 Dundas St. W. Dept. G. Toronto 3, Ont.

**Umsonst an
Bruchleidende**

An 5000 Leidende schicken wir
Freiprobe Lavoja und
Buch über Bruch völlig
kostenlos.

Plapao Laboratories
2363 Stuart Building, St. Louis, Mo.

Name

Adresse

Freie-Plapao geht Ihnen mit Retourpost zu.

Für unsere Farmer



Deutsche Landwirtschaft vorbildlich für Japan

Wohl in keinem Lande hat die deutsche Landwirtschaftswissenschaft so großes geleistet, sind ihre Forschungsergebnisse so weitgehend in die Praxis übertragen worden wie in Japan.

Fütterung von Vieh.

Die reichliche Zufuhr von grasgefüttertem Vieh aus den Weidenden in den Monaten August bis November deutet an, daß man bessere Preise erzielen kann.

Bei den Japanern ist die Ausnutzung des Bodens tiefgehend und sehr viel weiter getrieben als in Deutschland. Man kann einen landwirtschaftlichen Betrieb in Japan nicht mit einem deutschen Bauernhof vergleichen.

Zur Arbeit der Provinzial-Kommissare für Saskatchewan und zum Bericht selbst nimmt die B. V. folgende Berücksichtigung an:

Niesenschulden des Nachlasses Kreegers.

New York. — Quar Kreeger, der schwedische Streichholzmagat, der vor einigen Monaten Selbstmord beging, hinterließ verfallene Schulden in Höhe von \$225,000.

Advertisement for Forni's Alpenkräuter, describing it as a healthy and happy product for children and adults.

- Forni's Alpenkräuter, Seilöl und Magenstärker in Canada zu haben in der Deutschen Buchhandlung, 1708 1/2 St., Regina, Sask.

Wunden an Pferden.

Die beste Behandlung für wunde Schultern an Pferden ist natürlich, daß man verhindert, daß dieselben wund werden.

When it's all said and done... it's still Kaiser Old Style BEER



Ausländische Unternehmungen in England.

Nach den Feststellungen der britischen Regierungsstellen sind seit November v. J. 123 neue Betriebe unter Mitwirkung ausländischer Industriegruppen errichtet worden.

Mennonitische Provinzial-Delegiertenversammlung für Saskatchewan.

Abgehalten in Drake, Sask., am 29. und 30. Juni 1932.

(Fortsetzung)

Zur Arbeit der Provinzial-Kommissare für Saskatchewan und zum Bericht selbst nimmt die B. V.

Die 4. Vertreterversammlung der Mennoniten in Saskatchewan wird mit großem Interesse von den Mitgliedern der Provinzial-Kommission für Saskatchewan...

Furchtbare Heuschreckenplage im Nordosten des Jugoslawischen Banat

Gewaltige Schwärme von marokkanischen Heuschrecken vernichten die Ernte.

Ueber die Heuschreckenplage im jugoslawischen Banat wird aus Großkristina berichtet:

Im nördlichen Teil des jugoslawischen Banates vernichten seit zwei Monaten gewaltige Schwärme von marokkanischen Heuschrecken auf den dortigen Feldern die Ernte.

Es blieben nur Kalme in der Höhe von 10 Zentimetern übrig. Das übrige fraßen die Milliarden von Heuschrecken.

Die Bevölkerung beklagt sich darüber, daß die Heuschrecken schon seit drei Jahren die Felder verwüsten und zehntausende von Sekundärfruchtbarer Grundes ertraglos machen.

gen mit im Getreidebau und in der Vertilgung der verschiedenen Unkräuter; dabei weichen seine Methoden oft ab von den in Punkt 6 durch Herrn Kirk mitgeteilten.

Neun Jahre in einer hohlen Eiche.

Eine junge Frau, die neun Jahre Mutterseelenallein in dem hohlen Stamm einer Eiche mitten im Wald lebte, wurde kürzlich von der Ortsbehörde des Dorfes Mandat bei Semerna (Rumänien) aufgefunden.

Das Feldmuseum auf der Nürnberger Burg.

Die jetzt fertiggestellte Bedeutung der Nürnberger „Eisernen Jungfrau“ als Pranger, nicht als Folterinstrument hat die Stadt Nürnberg veranlaßt, das erste Stollwerk im fünftägigen Turm der Nürnberger Burg, der die weltbekannte Kriminalstatistik „Stollwerk der Sammlung beherbergt, als „Prangerkammer“ einzurichten.

Die praktische Erlöse solcher Arbeit in Kirche, Sonntagsschule, Schule und Haus bleiben nicht aus (Gertierung folgt.)

Verzögerungen sind zu kostspielig

Dieses lebendig geschriebene, inhaltsreiche Referat wird in Abwesenheit des Referenten von Lebrer F. C. Thiesen verlesen. Es veranschaulicht uns den Wert der deutschen Sprach- und Kulturarbeit auf alle Anstrengungen zu machen, die deutsche Sprache zu pflegen und zu erhalten.

Der Sprung in den Vulkan.

Eine Tragödie auf Sawai wurde entfallt durch einen Fehltritt, den man neben einem Revolver am Rande des rauchenden Kraters des Vulkans von Kilauea fand.

Politischer Druck auf deutsche Fachleute.

„Ein Artikel des „Eterpoch“ führt aus, daß Sand in Hand mit der durch die Maßnahmen der Sowjetregierung herbeigeführten materiellen Verschlechterung der Lage der deutschen Fachleute eine erhebliche Verschärfung des politischen Druckes auf die in den russischen Werken beschäftigten deutschen Ingenieure, Techniker und Arbeiter erfolgt.

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier“ anzeigen?

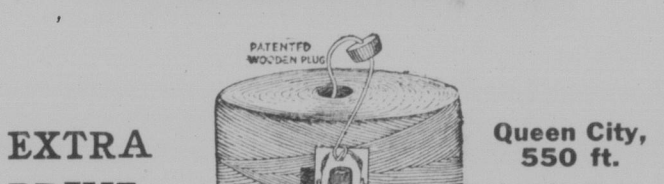
Advertisement for BINDERGARN featuring Queen City and Prairie Pride brands.

in Versuchen mit Ihrem Bindergarn!

Hugel-Trunkenheit - Frost und Kohlen können Sie nicht unter Ihre Kontrolle bringen, aber Sie können wenigstens kostensparende Verzögerungen, verursacht durch minderwertiges Bindergarn, während der geschäftigen Erntesaison verhindern.

Die führende Marke in Bindergarn ist

HOLLAND



EXTRA PRIME

Queen City, 550 ft. Prairie Pride 600 ft.

BINDER TWINE

Enthält ein neues Verfahren gegen das Zerbrechen durch Insekten — ausgezeichnet bewiesen in 1931 — dieses weltbekannte Bindergarn führt in Länge, Stärke und Gleichheit. Ein patentierter Holzpflock in jeder 8 Pfund Rolle fördert leichtes Abrollen und vermeidet das Zerbrechen.

Vermeiden Sie Enttäuschungen und teure Verzögerungen — Weichen Sie auf „Holland“.

HAROLD & THOMPSON

General Selling Agents for ALBERTA — SASKATCHEWAN — MANITOBA.